

[Einsatzlagen/Führungshilfsmittel](#)

[Brandschutztechnische Anlagen](#)

[Gesetzliche Grundlagen](#)

[Anschriften](#)

[Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe](#)

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung



Drucken

Einsatzlagen/Führungshilfsmittel · Übersicht

Übersicht



Bei Einsätzen, auch von kleineren Feuerwehren, sind neben der Brandbekämpfung Einsätze in den Bereichen der Technischen Hilfeleistung, im Umweltschutz, bei Gefahrgutavarien und deren zahlreichen Mischformen die Regel. An die Einsatzleiter der Feuerwehren werden bei allen Einsatzarten grundsätzlich die gleichen Anforderungen gestellt: Sie müssen in Stress-Situationen sehr schnell – u. U. folgenreiche – Entscheidungen treffen.

Komplexere Einsätze und höhere gefährdete Werte fordern von den Fachdiensten in der Konsequenz immer bessere Leistungen, um auf die gleichen Ergebnisse zu kommen, also den optimalen Einsatzerfolg zu erzielen. Sie benötigen dazu jede Entscheidungshilfe, die ihnen zur Verfügung gestellt werden kann.

In diesem Abschnitt finden Sie für eine Vielzahl von Einsätzen Hilfestellungen und Hinweise, die auf den Erfahrungen aus zahlreichen Einsätzen der Autoren und Anregungen zahlreicher Feuerwehr-Kollegen basieren.

Stand: 12/2014

© ecomed SICHERHEIT, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH

Geben Sie hier Ihre Notizen ein



Drucken

502 Vorschläge

 Seite
 Bereich
 alle Bereiche

502 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

ABC-Einsatz/Dekontamination
Absicherung von Einsatzstellen

Absperrbereiche

Acetylen

Acute Exposure Guideline Levels

AEGL

AGW

Airbag

Airbag-Regel

Ammoniak (NH₃)

Ammoniumnitrat

Anfahrt und Bereitstellungsräume

Anschlag

Anschlag, biologisch

Ansteckende Krankheiten

Arbeitsplatzgrenzwert

Asbest

Atemgift

Atemschutzausrüstungen

ATEX

Aufstellungszone/Absperrbereiche

Auftrag

Augen- bzw. Atemwegsreizungen

Ausschlusszone/Absperrbereiche

Ausschreitungen, gewalttätig

Bahn, Gleisanlagen

Bahn, Kesselwagen – Allgemein

Bahn, Kesselwagen – Flüssigkeiten

Bahn, Kesselwagen – Gase

Batterie

Batterie/Bus

Batterie-Trennschalter

Befehl

Befehlsstelle

Begasung/Container

Behandlungsnachweis, MANV

Behandlungsplatz

Bereitstellungsräume, MANV

Bergbau

Bergschäden (Berg- bzw. Tiefbau)

Bergungsverpackungen

Betreuung

Bindemittel

Bio-Anschlag

Bio-Einsatz

Blausäure

Einsatzlagen/Führungshilfsmittel · Bahn, Kesselwagen – Flüssigkeiten

Bahn, Kesselwagen – Flüssigkeiten

A. Brütigam

Allgemeines

- Bahn, Kesselwagen – Allgemein beachten!

Flüssigkeitskesselwagen – Kennzeichen

Bauart	Erkennungsmerkmale	Häufige Ladegüter
Mit Untenentleerung	Armaturen in der Mitte unter dem Tank Oben keine Anschlüsse, nur Domdeckel	Mineralölprodukte (brennbar, wassergefährdend)
Mit Obenentleerung	Großer Dom (Armaturenabdeckung) oben, ggf. weitere Anschlüsse (Flansche) Keine Armaturen unter dem Tank	Ätzende und/oder giftige Stoffe, oft brennbar
Mit Unten- und Obenentleerung	Armaturen unter dem Tank und auf dem Tankscheitel	Mineralölprodukte und leicht ätzende oder schwach giftige Stoffe

Armaturen, Beladung und Entladung von Flüssigkeitskesselwagen

Flüssigkeitskesselwagen mit Untenentleerung:

- Auslaufrohre mit Zapfventilen und Schraubkappen links und rechts unterhalb des Kessels.
- Bodenventil im Tankboden, Sicherheitsventil (1,5 bar) und Domdeckel am Tankscheitel.
- Kesselwagen mit Zwangsbelüftungsventil: Senkrechter weißer Ring um den Kessel.
- Entleerung: Mittels Pumpe oder Schwerkraft über Auslaufrohre. Kessel muss belüftet werden, sonst ggf. Zerstörung der Kesselwand!
- Belüftung über Domdeckel oder Zwangsbelüftungsventil (mit Bodenventil gekoppelt).

Flüssigkeitskesselwagen mit Obenentleerung:

- Alle Armaturen auf dem Tankscheitel.
- Domdeckel, Steigrohrstutzen (DN 50 oder DN 80, rot), Druckstutzen (DN 40, blau), Füllstutzen (DN 150).



Achtung

Niemals zuerst den roten Steigrohrstutzen öffnen (Ladegutaustritt!). Kesselwagen immer erst über dem Druckstutzen entlasten!

- Entleerung: Tank über Druckstutzen mit Stickstoff beaufschlagen, Entnahme über Steigrohr.
- Alternativ: Entleerung mit selbstansaugender Pumpe über Steigrohr (Belüftung beachten!).

Flüssigkeitskesselwagen mit Unten- und Obenentleerung:

- An diesen Kesselwagen kommen alle beschriebenen Armaturen der beiden anderen Bauarten vor. Entleerung entsprechend nach Ladegut

502 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

502 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

- ABC-Einsatz/Dekontamination
- Absicherung von Einsatzstellen
- Absperrbereiche
- Acetylen
- Acute Exposure Guideline Levels
- AEGL
- AGW
- Airbag
- Airbag-Regel
- Ammoniak (NH₃)
- Ammoniumnitrat
- Anfahrt und Bereitstellungsräume
- Anschlag
- Anschlag, biologisch
- Ansteckende Krankheiten
- Arbeitsplatzgrenzwert
- Asbest
- Atemgift
- Atemschutzausbildung
- ATEX
- Aufstellungszone/Absperrbereiche
- Auftrag
- Augen- bzw. Atemwegsreizungen
- Ausschlusszone/Absperrbereiche
- Ausschreitungen, gewalttätig
- Bahn, Gleisanlagen
- Bahn, Kesselwagen – Allgemein
- Bahn, Kesselwagen – Flüssigkeiten
- Bahn, Kesselwagen – Gase
- Batterie
- Batterie/Bus
- Batterie-Trennschalter
- Befehl
- Befehlsstelle
- Begasung/Container
- Behandlungsnachweis, MANV
- Behandlungsplatz
- Bereitstellungsraum, MANV
- Bergbau
- Bergschäden (Berg- bzw. Tiefbau)**
- Bergungsverpackungen
- Betreuung
- Bindemittel
- Bio-Anschlag
- Bio-Einsatz
- Blausäure

Bergschäden (Berg- bzw. Tiefbau)

U. Cimolino

Allgemeines

- Aufgrund aktueller Bergbauarbeiten oder des Einbruchs alter Stollen kann es zu Bergschäden kommen, die teilweise auch den akuten Einsatz der Gefahrenabwehr notwendig machen.
- Ähnliche Schäden können auch aufgrund von Tiefbauarbeiten (die teilweise auch bergmännisch vorangetrieben werden) erfolgen oder aufgrund von Ausspülungen z. B. nach Wasserrohrbrüchen entstehen.
- **Typische Schadensbilder:**
 - Absenkungen im Gelände
 - Schäden an Häusern (Rissbildungen, (Teil-)Einstürze)
 - Einbrüche an der Oberfläche.

Maßnahmen

- Weiträumiges Absichern der Einsatzstelle.



Achtung

Vorsicht bei der Annäherung auch zur Menschenrettung!

Ggf. von oben und aus ausreichender Distanz z. B. mit einem Hubrettungsgerät arbeiten. Bei der Annäherung immer sichern! (Höhensicherungsgeräte benutzen)

- Zuständige Behörde ermitteln und hinzuziehen, z. B.
 - Tiefbauamt (für Tiefbauarbeiten)
 - Kanal-/ (Wasser-) Bauamt
 - Das zuständige der Bergämter (für Bergschäden aus alten oder aktiven Bergwerken)
- Ggf. in Amtshilfe und nach Anweisung weitere Hilfe leisten. Benachrichtigen



Benachrichtigen

- Zuständigen Betreiber (soweit bekannt)
- Zuständige Behörde (s. o.)
- Polizei
- Ggf. Straßenbaulastträger (bei betroffenen Verkehrsflächen):
-

Geben Sie hier Ihre Notizen ein

Suchergebnisliste:

502 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

502 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

- ABC-Einsatz/Dekontamination
- Absicherung von Einsatzstellen
- Absperrbereiche
- Acetylen
- Acute Exposure Guideline Levels
- AEGL
- AGW
- Airbag
- Airbag-Regel
- Ammoniak (NH₃)
- Ammoniumnitrat
- Anfahrt und Bereitstellungsräume
- Anschlag
- Anschlag, biologisch
- Ansteckende Krankheiten
- Arbeitsplatzgrenzwert
- Asbest
- Atemgift
- Atemschutzausbildung
- ATEX
- Aufstellungszone/Absperrbereiche
- Auftrag
- Augen- bzw. Atemwegsreizungen
- Ausschlusszone/Absperrbereiche
- Ausschreitungen, gewalttätig
- Bahn, Gleisanlagen
- Bahn, Kesselwagen – Allgemein
- Bahn, Kesselwagen – Flüssigkeiten
- Bahn, Kesselwagen – Gase
- Batterie
- Batterie/Bus
- Batterie-Trennschalter
- Befehl
- Befehlsstelle
- Begasung/Container
- Behandlungsnachweis, MANV
- Behandlungsplatz
- Bereitstellungsraum, MANV
- Bergbau
- Bergschäden (Berg- bzw. Tiefbau)**
- Bergungsverpackungen
- Betreuung
- Bindemittel
- Bio-Anschlag
- Bio-Einsatz
- Blausäure

Einsatzlagen/Führungshilfsmittel · Bergschäden (Berg- bzw. Tiefbau)

Bergschäden (Berg- bzw. Tiefbau)

U. Cimolino

Allgemeines

- Aufgrund aktueller Bergbauarbeiten oder des Einbruchs alter Stollen kann es zu Bergschäden kommen, die teilweise auch den akuten Einsatz der Gefahrenabwehr notwendig machen.
- Ähnliche Schäden können auch aufgrund von Tiefbauarbeiten (die teilweise auch bergmännisch vorangetrieben werden) erfolgen oder aufgrund von Ausspülungen z. B. nach Wasserrohrbrüchen entstehen.
- **Typische Schadensbilder:**
 - Absenkungen im Gelände
 - Schäden an Häusern (Rissbildungen, (Teil-)Einstürze)
 - Einbrüche an der Oberfläche.

Maßnahmen

- Weiträumiges Absichern der Einsatzstelle.



Achtung

Vorsicht bei der Annäherung auch zur Menschenrettung!

Ggf. von oben und aus ausreichender Distanz z. B. mit einem Hubrettungsgerät arbeiten. Bei der Annäherung immer sichern! (Höhensicherungsgeräte benutzen)

- Zuständige Behörde ermitteln und hinzuziehen, z. B.
 - Tiefbauamt (für Tiefbauarbeiten)
 - Kanal-/ (Wasser-) Bauamt
 - Das zuständige der Bergämter (für Bergschäden aus alten oder aktiven Bergwerken)
- Ggf. in Amtshilfe und nach Anweisung weitere Hilfe leisten. Benachrichtigen



Benachrichtigen

- Zuständigen Betreiber (soweit bekannt)
- Zuständige Behörde (s. o.)
- Polizei
- Ggf. Straßenbaulastträger (bei betroffenen Verkehrsflächen):
-

Geben Sie hier Ihre Notizen ein

Suchergebnisliste:

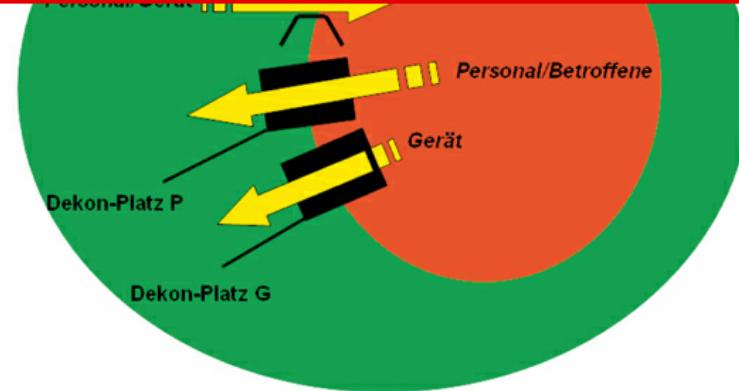
502 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

502 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

- BLEVE
- Bodenfeuer
- Boiling Liquid Expanding Vapour Explosion
- Boilover
- Bombendrohung
- Botschaften
- Brandbekämpfung in elektrischen Anlagen
- Brandbekämpfung – Schiffe
- Brände – Drehungsfugen/Zwischendecken
- Brände – Deponie
- Brandeinsätze in Stallungen
- Brände – Metall
- Brände – Schornsteine
- Brände – Wald
- Brandfolgeprodukte, toxisch relevante
- Brandrauch – Bestandteile/Gefahren
- Brandrauch – Brandstoffgruppen
- Brandrauch – Entstehungsprodukte
- Brandrauch – Leitgase
- Brandstoffgruppen
- Brandursachenermittlung
- Brandverunreinigung
- Brandwache
- Braunkohlenstaub
- Buchstabiertafel
- Busunfall
- Butan
- Buttersäure
- Chemikalienschutanzug
- Chlor
- Chlorgas
- Chlorgasaustritt
- Chlorwasser
- CLP-Verordnung
- CO₂-Löschanlagen
- Container, begast
- Cyanide
- Cyanwasserstoff
- Dachkonstruktionen, Nagelplatten
- Dampf-/Gasdichteverhältnis
- Dampfdruck
- Dämpfe
- Dehnungsfugenbrände
- Deichverteidigungsmaterial
- Dekon-Platz
- Dekontamination**

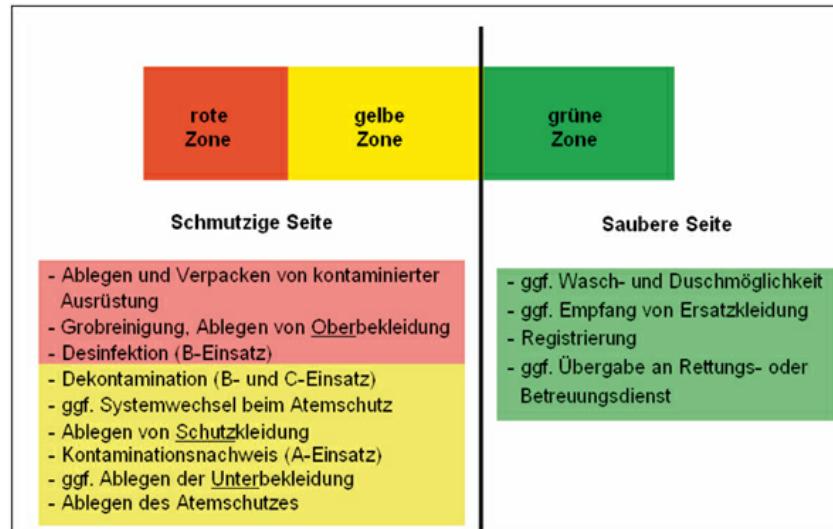
Einsatzlagen/Führungshilfsmittel · Dekontamination



Drucken

- Aufgaben am Dekon-Platz (Stufen II und III):

Aufgaben an Dekon-Platz.



▲ Suchergebnisliste:



Einsatzlagen/Führungshilfsmittel · Photovoltaik/Solaranlagen

Photovoltaik/Solaranlagen

J. Huber/ H. Thiem/ U. Cimolino

502 Vorschläge
 Seite Bereich alle Bereiche

502 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

PVC
PVC-Großbrände
PVC-Hartschaum
PVC-Weichschaum
Quecksilber
Quellsstärke/Stoffaustritt
Rauchgasvergiftung – Erstmaßnahmen
Rettungsdienst

Rettungsmittelhalteplatz
Rinder

Rückmeldungen
Sandsäcke

Schadkonzentrationen
Schädlingsbekämpfungsmittel in Silos

Schaumpolystyrol
Schaumstoffe

Schiffsbrand
Schmelzpunkt

Schneeräumen) auf Dächern
Schneebrock

Schneelast
Schornsteinbrände

Schriftliche Weisungen
Schweine

Selbstentzündungen
Selbstentzündungsgefahr organischer Lagergüter

Selbstmörder
Sicherheitstechnische Kennzahlen

Siedepunkt
Silo

Silobrandbekämpfung
Siloinhalt

Solaranlagen

Sonderlöschmittel – Schaum
Sonderlöschmittel – Schaum/leicht

Sonderlöschmittel – Schaum/mittel

Sonderlöschmittel – Schaum/schwer

Sonderlöschmittel – Schaum/Tabellenlegende

Spezifische Gewichte – Elemente

Spezifische Gewichte – Feststoffe

Spezifische Gewichte – Flüssigkeiten

Stab

Stab/Technische Einsatzleitung

Stab/Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 1

Stab/Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 2

Stab/Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 3

- Photovoltaik- bzw. Solaranlagen haben sich in den letzten Jahren nicht nur als Dachanlagen auf unterschiedlich genutzten Gebäuden, sondern auch als Freiland- sowie Fassadenanlagen etabliert. Mittlerweile werden immer größere Anlagen und mit teils höheren Spannungen installiert, die ihrer Leistung nach als Kraftwerke eingestuft werden können.

Der VdS hat festgestellt, dass die Anlagen häufig nicht fachgerecht installiert wurden!

- Typische Mängel nach VdS bei Installation bzw. Planung:
 - Fehlende Berechnung der Gebäudestatik
 - Ungenügende Sturmsicherheit des Tragsystems
 - Fehlender Diebstahlschutz
 - Nicht berücksichtiger oder unvollständiger Blitz- oder Überspannungsschutz
 - Ungeschützte und unbefestigte Kabelverlegung v.a. im Dachbereich
 - Beeinträchtigung brandschutztechnischer Anlagen
 - Anforderungen an Umgebungsbedingungen (Wechselrichter) nicht beachtet
 - Fehlende Erstrüfung
 - Fehlende Dokumentation

Im Einsatzfall kann daher nicht davon ausgegangen werden, dass die ggf. betroffene Anlage fachgerecht installiert bzw. gewartet wurde!

Die Leistungsfähigkeit von Photovoltaikanlagen wird in kWpeak (kWp) angegeben. Damit ist die Nennleistung bei idealer Sonneneinstrahlung gemeint. Die echte Leistung ist i.d.R. aufgrund des Sonnenstands bzw. der Bewölkung deutlich geringer.

Aufbau

Bei PV-Anlagen wird das auftreffende Licht in den Modulen in elektrische Energie umgewandelt. Dabei treten unterschiedliche Spannungshöhen und Stromstärken auf. Der erzeugte Gleichstrom wird durch unterschiedliche Verschaltungen (Reihen- und/oder Parallelschaltung) in sog. Strings zusammengeführt und im Wechselrichter zu nutzbarem Wechselstrom (AC) gewandelt. In neueren Anlagen sind häufig Gleichstrom-(DC-)Freischaltstellen auf der Gleichspannungsseite unmittelbar vor dem Wechselrichter installiert. Mit dieser Einrichtung ist ein Trennen des Wechselrichters von den Modulen möglich.



Achtung

Ein Freischalten der Gleichspannungsleitungen zwischen PV-Modul und Wechselrichter bzw. DC-Freischaltelement ist durch die Feuerwehr ohne Fachpersonal i.d.R. noch nicht möglich.

Ausnahmen:

Seitens des Betreibers der Anlage wurden entsprechende Abschaltmöglichkeiten (z.B. über BMA-Steuerung automatisiert bzw. mit Handabschaltungen) nach jedem Modul vorgesehen und eingebaut.



502 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

502 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Spezifische Gewichte – Flüssigkeiten

Stab

Stab/Technische Einsatzleitung

Stab/Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 1

Stab/Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 2

Stab/Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 3

Stab/Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 4

Stab/Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 5

Stab/Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 6

Stab/Technischer Einsatzleiter – Marschbefehl/Muster

Stab/TEL

Stab/TEL – Aufgaben S 1

Stab/TEL – Aufgaben S 2

Stab/TEL – Aufgaben S 3

Stab/TEL – Aufgaben S 4

Stab/TEL – Aufgaben S 5

Stab/TEL – Aufgaben S 6

Stab/TEL – Marschbefehl/Muster

Stab – Aufgaben Fachberater (THW)

Stammfeuer

Staubexplosion

Stoffabhängige Sauerstoffgrenzkonzentrationen

Stoffaustritt/Quellstärke

Strahlenschutz

Strahlenschutz/Feuerwehr-Gefahrengruppen

Strahlenschutz – Dosisrichtwerte

Strahlenschutz – Erfassung

Strahlenschutz – Hintergrundbelastung

Strahlenschutz – Kontaminationsnachweis

Strahlenschutz – Messgeräte

Strahlenschutz – Nuklidkarte

Strahlenschutz – Referenzdosimeter

Strahlenschutz – Umrechnung der Aktivität

Strahlenschutz – Unfallerhebung

Strahlenschutz – Wichtige Strahlerdaten

Stromausfall

Stützen (Belastbarkeit)

Stützen aus Aluminium

Stützen aus Holz

Suizidgefährdete

Taktische Ventilation

Tankbrandbekämpfung

Tanklöschfahrzeug

Tauchereinsatz

Taucherunfälle – Rettungsdienstinfo

Taucherunfall – Tauchcomputer

Einsatzlagen/Führungshilfsmittel · Suizidgefährdete/Selbstmörder

Suizidgefährdete/Selbstmörder

U. Cimolino

Allgemeines

- Viele (potenzielle) Selbstmörder wählen hohe Objekte (Brücken, Türme, Hochspannungsmasten, Hochhäuser, Kräne etc.), um sich in die Tiefe zu stürzen. Andere werden meist erst nach dem Versuch z. B. an Bahnstrecken, Autobahnen oder in der Wohnung gefunden.
- Eine für die ersten Einsatzkräfte gefährliche Suizidmethode ist das Vergiften mit CO (Kohlefeuer in Wohnung, PKW-Abgase) oder selbst angemischten Chemikalien (z. B. H₂S = Schwefelwasserstoff/Dihydrogensulfid).



Achtung

Einige Stoffe betäuben die Geruchsnerven sehr schnell (z. B. H₂S)!

- Viele Selbstmörder werden erst nach der Selbsttötung gefunden. Dies ist i. d. R. keine Feuerwehrlage. Ggf. muss aber auf Anforderung Amtshilfe für die Polizei, z. B. zur Ausleuchtung oder zur Bergung, geleistet werden.

Maßnahmen

- Auf der Anfahrt sind rechtzeitig vor Erreichen der Einsatzstelle das Einsatzhorn und ggf. auch die Kennleuchten auszuschalten, um die Person nicht zu erschrecken oder vorzuwarnen.
- Eigensicherung beachten!
 - Absturzsicherung bei hohen Objekten
 - Messtechnik bei Verdacht auf gefährliche Stoffe (CO, H₂S, Chemikalien, Abgase o.Ä.)
 - Bei Verdacht auf Sprengstoffe o.Ä. USBV-Fachkräfte der Polizei hinzuziehen (siehe Bombendrohung). Erscheint der Fall für ungeübte Einsatzkräfte zu riskant, so ist die nächste Facheinheit (z. B. Höhenrettungsstaffeln, Höhenrettungsgruppe, ABC-Einheit) zu alarmieren.



Achtung

Grundsätzlich jeden Selbstmordversuch ernst nehmen!

Gesprächskontakt herstellen und halten, dazu u. U. laufend im Umfeld weiter erkunden

- Verfügt jemand in der Umgebung über Informationen zum Fall?
- Die Annäherung muss langsam erfolgen und darf keine Bedrohung darstellen.
- Eine Einsatzkraft muss versuchen, mit der Person Kontakt aufzunehmen und sich dazu möglichst nahe an diese anzunähern (z. B. mit DLK).
- Megaphone sind hier nur schlecht geeignet.
- Diese Einsatzkraft sollte möglichst über die gesamte Einsatzdauer die gleiche bleiben und ein persönliches Gesprächs- und Vertrauensklima mit der gefährdeten Person schaffen.
- Auf Wünsche der Person (z. B. Zigaretten, Getränke) ist, soweit möglich, einzugehen, Alkohol muss aber vermieden werden.
- Bekannte/Verwandte etc. können zur Problemlösung beitragen und sind ggf. durch die Polizei zu holen.

Suchergebnisliste:

502 Vorschläge
Seite Bereich alle Bereiche

Strahlenschutz – Umrechnung der Aktivität
Strahlenschutz – Unfallerhebung
Strahlenschutz – Wichtige Strahlerdaten
Stromausfall
Stützen (Belastbarkeit)
Stützen aus Aluminium
Stützen aus Holz
Suidzidgefährdete
Taktische Ventilation
Tankbrandbekämpfung
Tanklöschfahrzeug
Taucherensatz
Taucherunfälle – Rettungsdienstinfo
Taucherunfall – Tauchcomputer
Technische Einsatzleitung
Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 1
Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 2
Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 3
Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 4
Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 5
Technische Einsatzleitung – Aufgaben S 6
Technische Einsatzleiter – Marschbefehl/Muster
Technische Richtkonzentration
Temperaturklassen
Temperaturskalen
Thermoplaste
THL
THL – Busunfälle
THL – Fahrzeugüberbergungstabelle
THL – Geschützte Militärfahrzeuge
THL – Hochbaunaufall
THL – LKW-Unfall
THL – PKW-Unfall
THL – Tiefbau-Unfall
THL – Zivile Sonderschutzfahrzeuge
THW, Stab – Aufgaben Fachberater
THW – Funkrufnamen (nichtpolizeiliche BOS)
Tiefbau
Tiefbau-Unfall
Tierrettung
Tierseuchen
Torfbrände
Trinkwasserversorgung
Tunnel/unterirdische Verkehrsanlagen
Überseecontainer mit flexiblen Tanks
Unterstützungszone/Absperrbereiche

Überseecontainer mit flexiblen Tanks

T. Jacqui/ Dr. R. Rudolph

Allgemeines

Zweck der flexiblen Tanks („Flexitanks“)

- Bei diesen flexiblen Tanks handelt es sich um flexible, hochfeste Verpackungen, mit denen verschiedene Flüssigkeiten und Schüttgüter in normalen 20- oder 40-Fuß-Überseecontainern transportiert werden können. **Momentan werden damit noch keine Gefahrgüter befördert.**

Flexitank mit Bodenauslaufventil

(Quelle: Mit freundlicher Unterstützung durch Matthias Bombe, Braid Logistics Germany GmbH)



Vorteile

- = einfacher Einbau in ca. 10 min

Suchergebnisliste



Drucken

Einsatzlagen/Führungshilfsmittel · Wetter – Windstärken

Wetter – Windstärken

K. Wendel/ U. Cimolino

Allgemeines

- Mit der seit 1806 bekannten Beaufort-Skala kann anhand der Auswirkungen des Windes die Windstärke geschätzt werden. Sie reicht von Stärke 0 (Windstille) bis Stärke 12 (Orkan).
- Die in Wetterkarten und Wetterberichten angegebenen Windstärken beziehen sich nicht auf die Spitzenböen, sondern auf einen 10-minütigen Mittelwert.



Achtung

Spitzenböen können dabei auch doppelt so stark sein!

- Ab bestimmten Windverhältnissen (Stärke bzw. ggf. auch Richtung) ergeben sich i. d. R. Häufungen von wetterbedingten Einsätzen.
- Dies lässt sich regional relativ leicht aus der jeweiligen Einsatztaktik in Verbindung mit dem örtlichen Wetterbericht ermitteln. Mit diesen Werten lassen sich dann für vorhergesagte Windstärken genauere Maßnahmen in der Einsatzvorbereitung treffen.

Beaufort	m/s	km/h	Knoten	Bezeichnung der Windstärke	Auswirkungen des Windes im Binnenland
0	0-0,2	1	1	Still	Windstille, Rauch steigt gerade empor
1	0,3-1,5	1-5	1-3	Leiser Zug	Windrichtung nur angezeigt durch Zug des Rauches, aber nicht durch Windfahne
2	1,6-3,3	6-11	4-6	Leichte Brise	Wind am Gesicht fühlbar, Blätter säuseln, Windfahne bewegt sich
3	3,4-5,4	12-19	7-10	Schwache Brise	Blätter und dünne Zweige bewegen sich, Wind streckt einen Wimpel
4	5,5-7,9	20-28	11-15	Mäßige Brise	Hebt Staub und loses Papier, bewegt Zweige und dünne Äste
5	8,0-10,7	29-38	16-21	Frische Brise	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumköpfe bilden sich auf Seen
6	10,8-13,8	39-49	22-27	Starker Wind	Starke Äste in Bewegung, Pfeifen in Telegrafenleitungen, Regenschirme schwierig zu benutzen
7	13,9-17,1	50-61	28-33	Steifer Wind	Ganze Bäume in Bewegung, fühlbare Hemmung beim Gehen gegen den Wind
8	17,2-20,7	62-74	34-40	Stürmischer Wind	Bricht Zweige von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	20,8-24,4	75-88	41-47	Sturm	Äste brechen, kleinere Schäden an Häusern / Dachzonen

Suchergebnisliste:

[Einsatzlagen/Führungshilfsmittel](#)

[Brandschutztechnische Anlagen](#)

[Gesetzliche Grundlagen](#)

[Anschriften](#)

[Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe](#)

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung



Drucken

24 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

24 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Beschilderung brandschutztechnischer Anlagen

Explosionsschützte Geräte

Fahrkorb/Bedienung

FAT

FBF

Feuerwehr-Anzeigetableau

Feuerwehraufzug

Feuerwehr-Bedienfeld

Feuerwehreinsatzpläne

Feuerwehrschlüsseldepot

Feuerwehrschlüsselkasten

Freischaltelement

FSE

Geschossplan (Muster)

Leiterlängen

Mustereinsatzpläne/Erläuterungen

Mustereinsatzpläne/Geschossplan

Mustereinsatzpläne/Objektplan

Mustereinsatzpläne/Wichtigste Zeichen

Objektplan (Muster)

Schlüsseldepot

SDF

Sprinkleranlage

Wichtigste Zeichen in Einsatzplänen

Brandschutztechnische Anlagen · Übersicht Brandschutztechnische Anlagen

Übersicht Brandschutztechnische Anlagen



Bedienungshinweise:

Feuerwehraufzug

Feuerwehr-Bedienfeld und Feuerwehr-Anzeigetableau

Schlüsseldepots – Feuerwehrschlüsselkasten – Freischaltelemente

Sprinkleranlage

Mustereinsatzpläne:

[Mustereinsatzpläne/Erläuterungen](#)

[Mustereinsatzpläne/Objektplan](#)

[Mustereinsatzpläne/Geschossplan](#)

[Mustereinsatzpläne/Wichtigste Zeichen](#)

Brandschutztechnische Anlagen, Fahrzeuge und Geräte der Einsatzkräfte:

[Beschilderung brandschutztechnischer Anlagen](#)

Rettungsgeräte der Feuerwehr:

[Leiterlängen](#)

Suchergebnisliste:

**Einsatzlagen/Führungshilfsmittel****Brandschutztechnische Anlagen****Gesetzliche Grundlagen****Anschriften****Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe****Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung**

24 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

24 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Beschichtung brandschutztechnischer Anlagen

Explosionsgeschützte Geräte

Fahrkorb/Bedienung

FAT

FBF

Feuerwehr-Anzeigentableau

Feuerwehraufzug

Feuerwehr-Bedienfeld

Feuerwehreinsatzpläne

Feuerwehrschlüsseldepot

Feuerwehrschlüsselkasten

Freischaltelement

FSE

Geschossplan (Muster)

Leiterlängen

Mustereinsatzpläne/Erläuterungen

Mustereinsatzpläne/Geschossplan

Mustereinsatzpläne/Objektplan

Mustereinsatzpläne/Wichtigste Zeichen

Objektplan (Muster)

Schlüsseldepot

SDF

Sprinkleranlage

Wichtigste Zeichen in Einsatzplänen

**Drucken**

Brandschutztechnische Anlagen · Feuerwehreinsatzpläne

Beschichtung brandschutztechnischer Anlagen

Dr. H. de Vries

Hinweisschilder zu Wasserentnahmestellen**Hinweis**

Hinweisschilder mit rotem Rand: Die entsprechenden Wasserentnahmestellen dürfen von der Feuerwehr genutzt werden.

nach DVGW und DIN 4066:1997-07	nach DIN 14034-6:2005-01 und VdS
	Löschwasserbehälter
	Löschwasserbrunnen (für unmittelbaren Kraftspritzenanschluss)
	Löschwasserbrunnen mit Tiefpumpe (für mittelbaren Kraftspritzenanschluss)
	Löschwasserbrunnen mit Tiefpumpe, hier: mit Elektropumpe – Stromerzeuger erforderlich!
	Löschwasserbrunnen mit Tiefpumpe, hier: mit Turbinentauchpumpe – FP erforderlich!
	Hydrant
	Unterflurhydrant

Suchergebnisliste:

24 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

24 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

- Beschilderung brandschutztechnischer Anlagen
- Explosionsgeschützte Geräte
- Fahrkorb/Bedienung
- FAT**
- FBF
- Feuerwehr-Anzeigetableau
- Feuerwehrautzug
- Feuerwehr-Bedienfeld
- Feuerwehreinsatzpläne
- Feuerwehrschlüsseldepot
- Feuerwehrschlüsselkasten
- Freischaltelement
- FSE
- Geschossplan (Muster)
- Leiterlängen
- Mustereinsatzpläne/Erläuterungen
- Mustereinsatzpläne/Geschossplan
- Mustereinsatzpläne/Objektplan
- Mustereinsatzpläne/Wichtigste Zeichen
- Objektplan (Muster)
- Schlüsseldepot
- SDF
- Sprinkleranlage
- Wichtigste Zeichen in Einsatzplänen



Brandschutztechnische Anlagen - Feuerwehr-Bedienfeld (FBF) und Feuerwehr-Anzeigetableau (FAT)

Feuerwehr-Bedienfeld (FBF) und Feuerwehr-Anzeigetableau (FAT)

U. Cimolino / K. Wendel

BMA-FBF (Kurzbedienungsanleitung)

Feuerwehr-Bedienfeld (FBF)

Das Feuerwehr-Bedienfeld (FBF) erlaubt eine schnelle und einfache Rückstellung einer Brandmeldeanlage. Die große Anzahl verschiedener Brandmeldeanlagen und deren unterschiedliche Bedienung sind für den Einsatzleiter in der Regel nicht zu beherrschen. Daher wird die Feuerwehr meist nur am Feuerwehr-Bedienfeld tätig.

Es kann nur die gesamte Brandmeldeanlage vom Hauptmelder getrennt werden. Tritt ein Fehler innerhalb einer einzelnen Schleife auf, so muss der Wartungsdienst verständigt werden.



▲ Suchergebnisliste:

Einsatzlagen/Führungshilfsmittel

Brandschutztechnische Anlagen

Gesetzliche Grundlagen

Anschriften

Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung



Drucken

Suchen

24 Vorschläge

 Seite
 Bereich
 alle Bereiche

24 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Beschilderung brandschutztechnischer Anlagen
Explosionsschützte Geräte

Fahrkorb/Bedienung

FAT

FBF

Feuerwehr-Anzeigentableau

Feuerwehrautzug

Feuerwehr-Bedienfeld

Feuerwehreinsatzpläne

Feuerwehrschlüsseldepot

Feuerwehrschlüsselkasten

Freischaltelement

FSE

Geschossplan (Muster)

Leiterlängen

Mustereinsatzpläne/Erläuterungen

Mustereinsatzpläne/Geschossplan

Mustereinsatzpläne/Objektplan

Mustereinsatzpläne/Wichtigste Zeichen

Objektplan (Muster)

Schlüsseldepot

SDF

Sprinkleranlage

Wichtigste Zeichen in Einsatzplänen

Brandschutztechnische Anlagen · Schlüsseldepots – Feuerwehrschlüsselkasten – Freischaltelemente

Schlüsseldepots – Feuerwehrschlüsselkasten – Freischaltelemente

U. Cimolino / K. Wendel

Allgemeines zu Schlüsseldepot und Feuerwehrschlüsselkasten

Das Schlüsseldepot (SD), teilweise auch Feuerwehrschlüsseldepot (FSD) bzw. früher Feuerwehrschlüsselkasten (FSK) genannt, dient zur Aufnahme eines oder mehrerer Objektschlüssel. In den meisten Fällen ist hier ein Generalschlüssel oder entsprechender Chip etc. hinterlegt, der den Zugang zu allen Gebäudeteilen ermöglicht.

Man unterscheidet mehrere unterschiedliche Ausführungen:

Schlüsseldepot	Beschreibung
SD 1	Behälter für den Einsatz im Außenbereich. Geringes Sicherheitsniveau. I.d.R. für Torzufahrten, Schranken usw.
Feuerwehrschloss	Alternative zum SD 1. Feuerwehr hat einen passenden Schlüssel.
SD 2	Stabilerer Behälter in oder an einer Gebäudeaußenwand montiert. Etwas höheres Sicherheitsniveau z. B. für Parkhäuser und Treppenanlagen. Von einer Brandmeldeanlage angesteuert. Überwachung deponierter Schlüssel durch eine Einbruchmeldeanlage ist nicht vorgesehen.
SD 3	Behälter ist rundum von Mauerwerk umschlossen oder rundum bohrgeschützt ausgeführt. In SD 3 lassen sich im Gegensatz zu SD 1 und SD 2 auch Schlüssel deponieren, die den Zugang zu sicherungsrelevanten Bereichen ermöglichen. Überwachungsmaßnahmen sind vorgesehen. Das SD 3 ist daher an eine Brand- sowie an eine Einbruchmeldeanlage angeschlossen.

Das Objekt mit SD darf nach Öffnung erst wieder verlassen werden, wenn es wieder verschlossen wurde, oder falls dies nicht möglich ist, dem Eigentümer, einem Beauftragten, einem Wach- und Schließdienst oder der Polizei übergeben wurde!



Hinweis

Achten Sie in Zusammenarbeit mit den Betreibern auf die regelmäßige Aktualisierung der Einsatzpläne und v.a. auch der eingelagerten Schlüssel in den Depots!

Bedienen des Schlüsseldepots

SD sind (außer SD 1) in der Regel mit einer äußeren und einer inneren Verriegelung versehen. Die äußere Verriegelung dient unter anderem dem Schutz vor mechanischen Zerstörungen und als Witterungsschutz für die eigentliche, innere Schließung.

Öffnen der äußeren Verriegelung

Die Sperre der äußeren Verriegelung ist in den meisten Fällen mit einer elektromagnetischen Türverriegelung versehen, welche automatisch

Suchergebnisliste:

Einsatzlagen/Führungshilfsmittel

Brandschutztechnische Anlagen

Gesetzliche Grundlagen

Anschriften

Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung



Drucken

24 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

24 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Beschilderung brandschutztechnischer Anlagen
Explosionsgeschützte Geräte

Fahrkorb/Bedienung

FAT

FBF

Feuerwehr-Anzeigetableau

Feuerwehraufzug

Feuerwehr-Bedientfeld

Feuerwehreinsatzpläne

Feuerwehrschlüsseldepot

Feuerwehrschlüsselkasten

Freischaltelement

FSE

Geschossplan (Muster)

Leiterlängen

Mustereinsatzpläne/Erläuterungen

Mustereinsatzpläne/Geschossplan

Mustereinsatzpläne/Objektplan

Mustereinsatzpläne/Wichtigste Zeichen

Objektplan (Muster)

Schlüsseldepot

SDF

Sprinkleranlage

Wichtigste Zeichen in Einsatzplänen

Brandschutztechnische Anlagen - Mustereinsatzpläne/Wichtigste Zeichen

Wichtigste Zeichen in Einsatzplänen

Treppenräume



Feuerwehraufzug



Sprinklerzentrale

Rettungswege

Aufzug erreichbare
Geschosse,
Lage AMRLöschwassereinspeisung
(B-Anschluss)
 öffentliche Straße
befahrbare Fläche


Anleitermöglichkeit



Überflurhydrant

 nicht befahrbare
Flächen
Treppenraum; mit Feuerwiderstand, erreichb.
Geschosse, Treppenraumbez.

Unterflurhydrant

gefährlicher Bereich

Treppenraum; ohne Feuerwiderstand, erreichb.
Geschosse, Treppenraumbez.

Selbsthilfewandhydrant „Typ S“

gesprinkelter Bereich

Treppenraum mit Feuerwiderstand,
erreichbare Geschosse

Wandhydrant „Typ F“

-1+E+5 Gebäudehöhe

Treppenraum ohne Feuerwiderstand,
erreichbare Geschosse

Blitzleuchte



Informationen für Feuerwehr



Kälte



Absperrung Gas

Feuerwehrbedienfeld



Druckgasflaschen



Absperrung Wasser

Brandmeldezentrale



giftige Stoffe



Trennstelle elektr. Angabe Wirkbereich

Freischaltelement



gefährliche Spannung



Zugang Feuerwehr

Feuerwehranzeigetableau



explosive Stoffe



Gebäudeeingang

Feuerwehrschlüsseldepot Typ A



Auslösestelle RWA



feuergefährliche Stoffe

Suchergebnisliste:

Einsatzlagen/Führungshilfsmittel

Brandschutztechnische Anlagen

Gesetzliche Grundlagen

Anschriften

Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung



37 Vorschläge

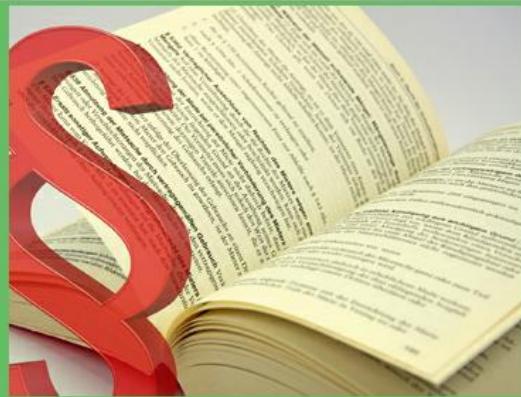
Seite Bereich alle Bereiche

37 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Akute Gefahr
Amtshilfe
Amtshilfe anfordern
Anforderung anderer Streitkräfte
Anforderung der Bundeswehr
Anforderung des Bundesgrenzschutzes
Anforderung von Amtshilfe
Anforderung von Polizeikräften
Betreten von Grundstücken und Gebäuden
Binnenwasserstraßen/Zuständigkeiten bei Unfällen
Brandschutz/Bundeswehranlagen
Bundesgrenzschutz/Anforderung
Bundeswehr/Anforderung
Bundeswehranlagen/Brandschutz
Einsatz bei Straßenverunreinigungen
Evakuierung/Räumung
Gefahrbegriff
Geplante Gefahr
Heranziehen von Personen
Hilfesuchen
Inanspruchnahme von Sachen
Kontakt mit Strafverfolgungsbehörden
Nachbarschaftshilfe
Platzverweis
Polizeikräfte/Anforderung
Rechtfertigender Notstand/Rechtfertigungsgründe
Selbst- bzw. luftschutzmäßiges Verhalten
Selbst- bzw. luftschutzmäßiges Verhalten – akute Gefahr
Selbst- bzw. luftschutzmäßiges Verhalten – geplante Gefahr
Sofortmeldung von Schadensfällen
Strafverfolgungsbehörden/Kontakt
Taktische Zeichen
Überörtliche Hilfe
Vollzugshilfe
Wasserschutzpolizei
Wetterwarnungen, Umgang
Zwangsmittel

Gesetzliche Grundlagen · Übersicht Gesetzliche Grundlagen

Übersicht Gesetzliche Grundlagen



Amtshilfe:

Amtshilfe
Anforderung des Bundesgrenzschutzes
Anforderung anderer Streitkräfte
Überörtliche Hilfe
Anforderung von Polizeikräften
Bundeswehranforderungen
Zuständigkeiten der Behörden bei Unfällen auf Binnenwasserstraßen

Einschränkung von Grundrechten:

Betreten von Grundstücken und Gebäuden
Heranziehen von Personen
Inanspruchnahme von Sachen
Platzverweis
Zwangsmittel
Evakuierung/Räumung:
– Selbst- bzw. luftschutzmäßiges Verhalten – akute Gefahr
– Selbst- bzw. luftschutzmäßiges Verhalten – geplante Gefahr

Weitere Rechtsgrundlagen:

Sofortmeldung von Schadensfällen
Gefahrbegriff

Drucken

Suchergebnisliste:

37 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

37 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Akute Gefahr
Amtshilfe
Amtshilfe anfordern
Anforderung anderer Streitkräfte
Anforderung der Bundeswehr
Anforderung des Bundesgrenzschutzes
Anforderung von Amtshilfe
Anforderung von Polizeikräften
Betreten von Grundstücken und Gebäuden
Binnenwasserstraßen/Zuständigkeiten bei Unfällen
Brandschutz/Bundeswehranlagen
Bundesgrenzschutz/Anforderung
Bundeswehr/Anforderung
Bundeswehranlagen/Brandschutz
Einsatz bei Straßenverunreinigungen
Evakuierung/Räumung
Gefahrbegriff
Geplante Gefahr
Heranziehen von Personen
Hilfeersuchen
Inanspruchnahme von Sachen
Kontakt mit Strafverfolgungsbehörden
Nachbarschaftshilfe
Platzverweis
Polizeikräfte/Anforderung
Rechtfertigender Notstand/Rechtfertigungsgründe
Selbst- bzw. luftschutzmäßiges Verhalten
Selbst- bzw. luftschutzmäßiges Verhalten – akute Gefa
Selbst- bzw. luftschutzmäßiges Verhalten – geplante G
Sofortmeldung von Schadensfällen
Strafverfolgungsbehörden/Kontakt
Taktische Zeichen
Überörtliche Hilfe
Vollzugshilfe
Wasserschutzpolizei
Wetterwarnungen, Umgang
Zwangsmittel

Gesetzliche Grundlagen · Amtshilfe und Hilfeersuchen an Behörden und Organisationen

Amtshilfe und Hilfeersuchen an Behörden und Organisationen

S. Tönnemann

Begriffe

- **Amtshilfe** ist die Vornahme von Handlungen einer Behörde auf Ersuchen einer anderen Behörde, um letztere im Einzelfall bei einer Amtshandlung zu unterstützen.
- **Die möglichen Handlungen der Amtshilfe** sind vielfältig und können zum Beispiel die bloße Überlassung von Informationen oder die Durchführung von bestimmten Arbeiten bis hin zur Durchsetzung von staatlicher Gewalt sein.
- **Vollzugshilfe** ist die zwangsweise Durchsetzung von Maßnahmen der Feuerwehr durch eine andere Behörde (z. B. Feuerwehr spricht Platzverweis aus, der von der Polizei durchgesetzt wird).
- **Nachbarschaftshilfe** ist eine Sonderform der Amtshilfe zwischen Feuerwehren meist benachbarter Gemeinden, wobei spezielle Regelungen zur Anforderung und auch zur Erstattung eventuell entstehender Kosten getroffen werden.

Achtung
Die Brandschutzgesetze der einzelnen Bundesländer weichen zum Teil stark voneinander ab.

- **Hilfeersuchen an Organisationen** ist die Unterstützung der Feuerwehr durch private Organisationen (z. B. ASB, DLRG, DRK, JUH, MHD), die sich zur Mitwirkung in der Gefahrenabwehr verpflichtet haben (in den Bundesländern unterschiedlich geregelt).

Anfordern von Amtshilfe

- **Welche Behörden, Organisationen und Personen kann ich anfordern?**
Nur andere Behörden können angefordert werden, wie zum Beispiel die Polizei, das THW, die Bundeswehr. In hierarchisch aufgebauten Behörden ist möglichst die „unterste“ Behörde und idealerweise die örtlich nächstgelegene anzufordern. Es sollten nur solche Behörden angefordert werden, von denen man annimmt, sie können die Hilfe tatsächlich leisten.
- **Nicht durch Amtshilfe** angefordert werden können:
Hilfsorganisationen, da sie keine Behörden sind. Haben diese allerdings ihre Bereitschaft zur **Mitwirkung in der Gefahrenabwehr** bzw. zum Katastrophenschutz erklärt, können sie jedoch entsprechend den Regelungen zur Mitwirkung in den Brandschutzgesetzen herangezogen werden. Daneben können Hilfsorganisationen im Bedarfsfall wie jede andere Privatperson bzw. jedes privaten Unternehmen zur Hilfeleistung herangezogen werden.
- **Privatpersonen oder private Unternehmen:** Die Brandschutzgesetze enthalten eine Ermächtigungsgrundlage, um diese Personen zur Mithilfe zu verpflichten (z. B. Bereitstellen von Material oder Arbeitskraft).
- **Übergeordnete Behörden**, sofern sie weisungsbefugt sind. Gleichwohl werden diese auf Anforderung Unterstützung leisten, nur nicht nach den Regeln der Amtshilfe.
- **Dezernate oder Ämter** (z. B. Bauhof) innerhalb der eigenen Verwaltungsbehörde, da dann keine „andere Behörde“ beteiligt ist.
- **Was sind die Voraussetzungen, um Amtshilfe anfordern zu können?**
Es muss sich um eine Amtshandlung handeln, die der Feuerwehr obliegt, das heißt, die **Feuerwehr muss örtlich und sachlich zuständig** sein. Fehlt es an der Zuständigkeit, ist ggf. die zuständige Behörde zu informieren. In dringlichen Fällen kann die unzuständige Feuerwehr erste Maßnahmen im Wege der sog. Spontanhilfe einleiten (z. B. Bekämpfung Gebäudebrand kurz hinter der Gemeindegrenze).
- **Warum kann ich anfordern?**
Die Feuerwehr kann Hilfe zu allen Amtshandlungen anfordern, insbesondere wenn



Drucken

Gesetzliche Grundlagen · Evakuierung/Räumung

Evakuierung/Räumung

K. Landers/ U. Cimolino

- Eine Evakuierung oder Räumung bedeutet für Betroffene immer einen Eingriff in die Grundrechte gemäß Grundgesetz (GG) Artikel 1–19.
- In die Grundrechte darf nach Art. 19 (2) GG nur aufgrund eines allgemeinen Gesetzes unter Angabe des eingeschränkten Artikels eingegriffen werden. Entsprechende Regelungen sind z. B. im
 - Gesetz über Feuerschutz und die Hilfeleistung Nordrhein-Westfalen (§ 38 FSHG NW)
 - Polizeigesetz NW (§ 7 Pol G NW)
 - Ordnungsbehördengesetz NW (§ 44 OBG NW) festgelegt.

**Hinweis****Eingriffsmaßnahmen unterliegen dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit.**

- Bei Evakuierung oder Räumung kommt es hauptsächlich zu Einschränkungen folgender Grundrechte:
 - Recht auf Freizügigkeit gemäß GG Art. 11
 - Recht auf Unverletzlichkeit der Wohnung gemäß GG Art. 13.

**Eine Räumung** ist eine kurzfristige, zeitlich eng begrenzte, gelenkte Bevölkerungsbewegung zum Schutz der durch das konkrete Schadensereignis möglicherweise betroffenen Menschen ohne Unterbringung und Versorgung.

- Unter dieser Vorgabe kann der Einsatzleiter der Feuerwehr zur wirkungsvollen Gefahrenabwehr und zum Schutz von Leib und Leben die Räumung einer Einsatzstelle (Gebäude, Plätze) veranlassen oder **selbst- bzw. luftschutzmässiges Verhalten bei aktuer Gefahr** anweisen bzw. empfehlen.

**Eine Evakuierung** ist eine behördlich angeordnete, zeitlich unbegrenzte und gelenkte Bevölkerungsbewegung mit dem Ziel der Unterbringung, Versorgung und Betreuung, die unter ordnungsbehördlichen Gefahrenabwehrgesichtspunkten (Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung) unabweisbar ist.

- Die Befugnis, eine Evakuierung anzuordnen, liegt nach herrschender Meinung bei der zuständigen Ordnungsbehörde, das ist i. d. R. nicht die Feuerwehr. Wohl aber gehören die Lagebeurteilung (Gefahren) und Mitwirkung bei einer Evakuierung grundsätzlich zum Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr.
- Im Auftrag der Ordnungsbehörde ist die Feuerwehr berechtigt, zur Durchsetzung der angeordneten Maßnahmen Zwangsmittel einzusetzen oder **selbst- bzw. luftschutzmässiges Verhalten bei einer geplanten Gefahr** anzuweisen bzw. zu empfehlen.
- Dazu gehören:
 - Unmittelbarer Zwang (siehe **Zwangsmittel**)
 - Platzverweisung § 12 Pol G NW
 - Breten und Durchsuchen von Wohnungen § 19 Abs. 1 Ziffer 3 und Abs. 2
(**Breten von Grundstücken; Zwangsmittel**)

**Hinweis**

Die Durchsetzung einer Evakuierungsmaßnahme gegen den Willen des Betroffenen und die Kontrolle der Wohnungen sind nicht abschließend gerechtfertigt. Es gibt diesbezüglich unterschiedliche Rechtsauffassungen. Herrschende Meinung ist, dass zum Schutz

▲ Suchergebnisliste:

[Einsatzlagen/Führungshilfsmittel](#)

[Brandschutztechnische Anlagen](#)

[Gesetzliche Grundlagen](#)

[Anschriften](#)

[Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe](#)

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung



37 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

37 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Akute Gefahr
Amtshilfe
Amtshilfe anfordern
Anforderung anderer Streitkräfte
Anforderung der Bundeswehr
Anforderung des Bundesgrenzschutzes
Anforderung von Amtshilfe
Anforderung von Polizeikräften
Betreten von Grundstücken und Gebäuden
Binnenwasserstraßen/Zuständigkeiten bei Unfällen
Brandschutz/Bundeswehranlagen
Bundesgrenzschutz/Anforderung
Bundeswehr/Anforderung
Bundeswehranlagen/Brandschutz
Einsatz bei Straßenverunreinigungen
Evakuierung/Räumung
Gefahrbegriff
Geplante Gefahr
Heranziehen von Personen
Hilfeersuchen
Inanspruchnahme von Sachen
Kontakt mit Strafverfolgungsbehörden
Nachbarschaftshilfe
Platzverweis
Polizeikräfte/Anforderung
Rechtfertigender Notstand/Rechtfertigungsgründe
Selbst- bzw. Luftschutzmäßiges Verhalten
Selbst- bzw. Luftschutzmäßiges Verhalten – akute Gef.
Selbst- bzw. Luftschutzmäßiges Verhalten – geplante G
Sofortmeldung von Schadensfällen
Strafverfolgungsbehörden/Kontakt
Taktische Zeichen
Überörtliche Hilfe
Vollzugshilfe
Wasserschutzpolizei
Wetterwarnungen, Umgang
Zwangsmittel



Drucken

Gesetzliche Grundlagen · Zwangsmittel

Zwangsmittel

H. Greven

- Die Feuerwehr kann zur Durchsetzung einer Maßnahme, die auf Handlung, Duldung oder Unterlassung gerichtet ist, Zwangsmittel einsetzen.
- Zwangsmittel müssen dem Betroffenen zuvor angedroht werden. Von der Androhung kann abgesehen werden, wenn die Anwendung des Zwangsmittels zur Abwehr einer gegenwärtigen Gefahr notwendig ist.



Mögliche Zwangsmittel

Für die Durchführung einer Verfügung stehen der Feuerwehr drei Zwangsmittel zur Verfügung:

- Ersatzvornahme
- Zwangsgeld
- unmittelbarer Zwang

Bei der Auswahl der Zwangsmittel ist die Verhältnismäßigkeit der Mittel zu berücksichtigen. Grundsätzlich ist das erfolgversprechendste Zwangsmittel zu wählen, das den einzelnen und die Allgemeinheit am wenigsten beeinträchtigt.

Ersatzvornahme

- Bei der Ersatzvornahme wird die Handlung durch die Feuerwehr selbst oder durch einen Dritten, z. B. eine Firma, vorgenommen.
- Die Ersatzvornahme setzt eine vertretbare Handlung voraus.
- Die angeordnete Handlung muss nicht notwendigerweise von dem Betroffenen selbst vorgenommen werden, er hat jedoch in jedem Falle die Kosten zu tragen.

Zwangsgeld

- Zwangsgeld kann verhängt werden, wenn eine Maßnahme aufschiebbar ist und nur durch den Betroffenen vorzunehmen ist.
- Bei vertretbaren Handlungen kommt ein Zwangsgeld insbesondere dann in Betracht, wenn eine Ersatzvornahme unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen würde.

Unmittelbarer Zwang

- Unmittelbarer Zwang ist eine Erzwingung einer unvertretbaren Handlung, Duldung oder Unterlassung gegen den Willen des Betroffenen durch Einwirkung auf Personen oder Sachen mit körperlicher Gewalt, die mit Hilfsmitteln verstärkt werden kann.
- Unmittelbarer Zwang darf nur angewendet werden, wenn andere Zwangsmittel nicht in Betracht kommen, keinen Erfolg versprechen oder unzweckmäßig sind.

Geben Sie hier Ihre Notizen ein

▲ Suchergebnisliste:



110 Vorschläge
 Seite Bereich alle Bereiche

110 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Abfall-Entsorgung
Analytische Task Force
Angebot der Unwetterzentrale
Anschriften, örtliche bzw. persönliche
Anschriften/Flüssiggas-Sicherheitsdienst (FSD)
Anschriften/Höhenrettungsstaffeln
Anschriften/Katastrophenschutzorganisationen/Hilfs
Anschriften/Kliniken für Schwerverbrannte
Anschriften/Notfalldepots (Nordrhein-Westfalen)
Anschriften/Notfalldepots (Rheinland-Pfalz)
Anschriften/Notfalldepots (Stadtstaaten B, HB, HH)
Anschriften/Strahlenschutzzentren
Anschriften/THW
Anschriften/TUIS
Anschriften/Unfallkassen bzw. Unfallversicherungen
Anschriften/Wetterdienste – Land
Arzneimittelinfos
ATF
B-Einsatz: Beratende Institutionen (Kompetenzzentren)
Bergämter
Berufsfeuerwehren – Anschriften
Bienen Schwärme – Schwarzbörse
Binnenschiffahrt – Melde- und Informationssystem
CareNet
Deutsche Bahn – CareNet
Deutsche Bahn – Streckenverzeichnis
Deutscher Wetterdienst
Deutscher Wetterdienst/Wetter- und Unwetter-Warn
Druckkammerverzeichnis/Anschriften
DWD
Fach- bzw. Spezialeinheiten/Allgemeines
Fachzeitschriften
Fernleitungen
Fernsehstationen/-redaktionen
Flüssiggas-Sicherheitsdienst (FSD)/Anschriften
Forstämter – NRW
Gemeinsames Melde- und Lagezentrum
Geo-Informationssysteme
Giftinformationszentren
Giftnotrufzentralen
GMLZ
Grubenrettung/Anschriften
GSG – Internet-Informationsquellen
Hochwassermeldedienst
Höhenrettungsstaffeln
Inertgaslieferanten

Übersicht Anschriften



Örtliche Anschriften:

Persönliche Adressen vor Ort

Verbände und Vereine:

TUIS-Datenbank und -Anschriften

Unfallkassen bzw. Unfallversicherungsverbände

Katastrophenschutzorganisationen/Hilfsorganisationen

Flüssiggas-Sicherheitsdienst (FSD)

Technisches Hilfswerk

– THW Organisationsplan

– THW Gliederungsbild

– THW Dislozierungsübersicht

– THW Adressen und Standorte

Gesundheitseinrichtungen:

Kliniken mit Betten für Schwerverbrannte

Notfalldepots:

110 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

110 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

- Abfall-Entsorgung
- Analytische Task Force
- Angebot der Unwetterzentrale
- Anschriften, örtliche bzw. persönliche
- Anschriften/Flüssiggas-Sicherheitsdienst (FSD)
- Anschriften/Höhenrettungsstaffeln**
- Anschriften/Katastrophenschutzorganisationen/Hilfs
- Anschriften/Kliniken für Schwerverbrannte
- Anschriften/Notfalldepots (Nordrhein-Westfalen)
- Anschriften/Notfalldepots (Rheinland-Pfalz)
- Anschriften/Notfalldepots (Stadtstaaten B, HB, HH)
- Anschriften/Strahlenschutzzentren
- Anschriften/TTHW
- Anschriften/TUIS
- Anschriften/Unfallkassen bzw. Unfallversicherungen
- Anschriften/Wetterdienste – Land
- Arzneimittelinfos
- ATF
- B-Einsatz: Beratende Institutionen (Kompetenzzentren)
- Bergämter
- Berufsteuerwehren – Anschriften
- Bienenschwärme – Schwarzbörse
- Binnenschiffahrt – Melde- und Informationssystem
- CareNet
- Deutsche Bahn – CareNet
- Deutsche Bahn – Streckenverzeichnis
- Deutscher Wetterdienst
- Deutscher Wetterdienst/Wetter- und Unwetter-Warn
- Druckkammerverzeichnis/Anschriften
- DWD
- Fach- bzw. Spezialeinheiten/Allgemeines
- Fachzeitschriften
- Fernleitungen
- Fernsehstationen/-redaktionen
- Flüssiggas-Sicherheitsdienst (FSD)/Anschriften
- Forstämter – NRW
- Gemeinsames Melde- und Lagezentrum
- Geo-Informationssysteme
- Giftinformationszentren
- Giftnotrufzentralen
- GMLZ
- Grubenrettung/Anschriften
- GSG – Internet-Informationsquellen
- Hochwassermeldedienst
- Höhenrettungsstaffeln
- Inertgaslieferanten

Anschriften · Höhenrettungsstaffeln

Höhenrettungsstaffeln

Dr. M. R. Dörmann/U. Cimolino/M. Dolega

Allgemeines

Als Höhenrettung oder Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen (SRHT) bezeichnet man seilunterstützte Rettungs- oder Hilfeleistungseinsätze, welche eine spezielle Ausbildung und spezielles Gerät erfordern. Durch die Höhenrettungsstaffeln können auch „Nicht-Höhenretter“ gegen Absturz gesichert werden, oder in sonst nicht zu erreichende Bereiche begleitet werden (Rettungsarzt, Polizei etc.). Nach AGBF-Empfehlungen soll eine 80-stündige Grundausbildung durchgeführt werden. Die Einsatzbereitschaft wird durch die empfohlenen 72 jährlichen Übungsstunden erreicht.

Einige Höhenrettungsstaffeln verfügen über spezielle Ausbildung, z. B. Brandbekämpfung von Außen, Einsatz von Hubschraubern, rettungsdienstliche Ausbildungen (RS/RA), Erstsprecher bei Suizid-Einsätzen usw.

Neben den genannten Einheiten verfügen noch einige Spezialeinheiten (SEK, MEK, GSG-9) der Polizeien oder Streitkräfte über Höhenrettungs- bzw. Höhenarbeitseinheiten. Außerdem gibt es immer mehr Firmen, die Arbeiten in Höhen durchführen können. Erfassen Sie diese ggf. lokal und halten Sie die Listen aktuell.

Grafische Übersicht und weitere Informationen auch über: <http://www.hoehenretter-online.de>

Land/Betreiber	Straße, Nr.	PLZ	Ort	Vorwahl	Telefon	FAX	E-Mail/Internet
Bundesweit							
Bundespolizei ¹	Christian-Ritter-von-Popp-Straße 25	95448	Bayreuth	0921	99000	0921 92578	bpolabt.bayreuth@po
Bundespolizei ¹	Ulrichsberger Straße 1 – 13	94469	Deggendorf	0991	207-0	0991 23840	bpolabt.deggendorf@
Bundespolizei ¹	Molzbacher Str. 35	36088	Hünfeld	06652	601-0	06652 601-500	bpolabt.huenfeld@po
Bundespolizei ¹	Mechower Str. 6	23909	Ratzeburg	04541	805-0	04541 805 391	bpolabt.ratzeburg@po
Bundespolizei ¹	Bundesgrenzschutzstraße 100	53757	St. Augustin	02241	238-0	02241 238- 2999	bpolabt.staugustin@po

Baden-Württemberg

Suchergebnisliste:



Drucken

Anschriften · Angebot des Deutschen Wetterdienstes (DWD)

Angebot des Deutschen Wetterdienstes (DWD)

A. Graeger

Allgemeine Regelungen

- Aufgrund seines gesetzlichen Auftrags gibt der DWD Leistungen im Rahmen des Katastrophenschutzes und der Katastrophenversorgung kostenlos ab.
- Aus diesem Grund wurden in den meisten Bundesländern bereits entsprechende Verwaltungsvereinbarungen zwischen dem DWD und den zuständigen Landesbehörden abgeschlossen. Sie regeln die Versorgung mit Produkten dieser Kategorie sowie Umfang, Art und Weise und Wege der Versorgung.



Hinweis

Ansprechpartner für die Feuerwehren sind die Regionalzentralen sowie die Vorhersage- und Beratungszentrale des DWD.

- Meteorologe vom Dienst: 069 8062-6900, Fax: -6901

Standort	Zuständig für	Kontakt
Hamburg	Schleswig-Holstein Niedersachsen Hamburg Bremen	Regionalzentrale Hamburg Bernhard-Nocht-Str. 76 20359 Hamburg Tel.: 040 6690-1700
Potsdam	Mecklenburg-Vorpommern Brandenburg Berlin	Regionalzentrale Potsdam Postfach 60 05 52 14473 Potsdam Tel.: 0331 316-255
Essen	Nordrhein-Westfalen	Regionalzentrale Essen Wallneyer Straße 10 45133 Essen Tel.: 0201 4374-100
Offenbach	Hessen Rheinland-Pfalz Saarland	Vorhersage- und Beratungszentrale Postfach 100465 63004 Offenbach Tel.: 069 8062-2549
Leipzig	Sachsen-Anhalt Sachsen Thüringen	Regionalzentrale Leipzig Postfach 271141 04291 Leipzig Tel.: 034297 989-131

Suchergebnisliste:



110 Vorschläge

 Seite Bereich

alle Bereiche

110 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Notfalldepots (Stadtstaaten B, HB, HH)/Anschriften

Persönliche/öffentliche Anschriften

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Presse- und Öffentlichkeitsarbeiter – Fachzeitschriften

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Nachrichtenagen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Radio- und Ferns

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Zeitungsredaktion

Radioaktive Abfälle/Landessammelstellen

Radiostationen/-redaktionen

Rettungshundestaffeln

Sanitätsflughäfen

Sanitätshafen

SAR

SAR – See

Schwarmbörsen

Schwärme – Schwarmbörsen

Schwerverbrannte – Kliniken

See

Seeämter

Seenotleitung

See – Wetterdienste

Spezialeinheiten

Strahlenschutz – Kerntechnischer Hilfsdienst GmbH

Strahlenschutz – Landessammelstellen für radioaktiv

Strahlenschutzzentren/Anschriften

Taschenrechner, Wissenschaftliche

Technische Hilfeleistung – Internet-Informationsquell

Telefonauskunft und Branchendienst

THL – Internet-Informationsquellen

THV – Adressen und Standorte

THW-Dislozierungsübersicht

THW-Gliederungsbild

THW-Organisationsplan

Tropenmedizinische Einrichtungen/Anschriften

TUI-S-Anschriften

TUI-S-Datenbank

Unfallkassen

Unfallkassen/Anschriften

Unfallversicherungsverbände

Unfallversicherungsverbände/Anschriften

Unwetterwarnung – Warnkriterien

Unwetterzentrale

Verkehrsinformationen

Warnzeitentabelle/Deutscher Wetterdienst

Wetterdienste – Land

Wetterdienste – See

[Drucken](#)

Anschriften · SAR – See

SAR – See

U. Cimolino

Such- und Rettungssystem

- Die Koordinierung aller Such- und Rettungsmaßnahmen auf See erfolgt durch die Seenotleitung Bremen. Im Seenotfall ist diese zu verständigen!
- Über die Seenotleitung Bremen besteht auch direkter Kontakt zum SAR-System der Bundeswehr! Ggf. können darüber auch im küstennahen Landbereich Unterstützungskräfte (z.B. Flugzeuge/Hubschrauber) angefordert werden.

Seenotleitung Bremen

Maritime Rescue Coordination Centre (MRCC)
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)

Werderstr. 2
28199 Bremen
Telefon: 0421 53687-0
Mobil: 124124 (aus allen Mobilfunknetzen, ohne Vorwahl)
Fax: 0421 53687-14



Hinweis

Anzugeben sind:

- Schiffssname
- Position
- Art der Havarie/Notfallbeschreibung in Kurzform
- Zahl der Personen an Bord
- Ihre Mobilfunk-Nummer oder sonstige Erreichbarkeit
- Situations- und Umfeldbeschreibung (Schiffe, Seezeichen, Landmarken usw.)

Literaturhinweis

Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes und Bundesamt für Schifffahrt und Hydrographie: Merkblatt Sicherheit im See- und Küstenbereich, Hamburg und Rostock, 1997

Geben Sie hier Ihre Notizen ein

▲ Suchergebnisliste:

Einsatzlagen/Führungshilfsmittel

Brandschutztechnische Anlagen

Gesetzliche Grundlagen

Anschriften

Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung

110 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

110 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Radio- und Ferns
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Zeitungsredaktion
- Radioaktive Abfälle/Landessammelstellen
- Radiostationen/redaktionen
- Rettungshundestaffeln
- Sanitätsflughäfen
- Sanitätshäfen
- SAR
- SAR – See
- Schwarmbörsen
- Schwärme – Schwarmbörsen
- Schwerverbrannte – Kliniken
- See
- Seearmter
- Seenotleitung
- See – Wetterdienste
- Spezialeinheiten
- Strahlenschutz – Kerntechnischer Hildsdienst GmbH
- Strahlenschutz – Landessammelstellen für radioaktiv
- Strahlenschutzzentren/Anschriften
- Taschenrechner, Wissenschaftliche
- Technische Hilfeleistung – Internet-Informationsquell
- Telefonauskunft und Branchendienst
- THL – Internet-Informationsquellen
- THW – Adressen und Standorte
- THW-Dislozierungsumbersicht
- THW-Gliederungsbild
- THW-Organisationsplan
- Tropenmedizinische Einrichtungen/Anschriften
- TUIS-Anschriften
- TUIS-Datenbank**
- Unfallkassen
- Unfallkassen/Anschriften
- Unfallversicherungsverbände
- Unfallversicherungsverbände/Anschriften
- Unwetterwarnung – Warnkriterien
- Unwetterzentrale
- Verkehrsinformationen
- Warnzeitentabelle/Deutscher Wetterdienst
- Wetterdienste – Land
- Wetterdienste – See
- Wetter- und Unwetter-Warnkriterien des DWD
- Wetter – Warnkriterien
- Zeitungssredaktionen
- Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation (ZKI)

Anschriften · TUIS-Datenbank und -Anschriften

TUIS-Datenbank und -Anschriften

U. Cimolino

Eigene Stoffsuche

Die eigene Stoffsuche ist über die TUIS-Datenbank (aktuelle Software-Version 2.2.1.1 (im Netz ist zwar nur die Rede von 2.2, diese wurde aber weiter aktualisiert) von 05/10; Apps für iPhone oder iPad seit 06/10 verfügbar) möglich:
www.chemische-industrie.de/tuis oder direkt über www.chemcompass.de

In einer Eingabemaske wird der Stoff (Bezeichnung, UN-Nr.) eingegeben und liefert dann Name und Standort der Mitgliedsunternehmen, die Erfahrung im Umgang mit diesem Produkt haben.

Großbrandunterstützung

Neu ist die Rubrik „Großbrandunterstützung“. Dort kann man sehr schnell auf die Unternehmen mit der Vorhaltung von Geräten und Löschmitteln für Großbrände zurückgreifen. Besonders der neue Navigationsdialog am Anfang vereinfacht den Zugriff auf die Datenbank.

Anschriften



Hinweis

National Response Center: BASF AG, Ludwigshafen; Tel.: 0621 60-43333, Fax: -92664

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern

Tel.: 030 4681-4208, Fax: 030 4681-1329 Schering AG, Berlin

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Tel.: 03461 434333, Fax: 03461 436600, Infraleuna, Struktur und Service GmbH, Leuna

Tel.: 035752 62112, Fax: 035752 62212, BASF Schwarzeide GmbH, Schwarzeide

Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein

Tel.: 04146 91-2333, Dow Deutschland GmbH & Co. OHG, Stade

Nordrhein-Westfalen

Tel.: 0214 3099300, Fax: 0214 3065162 Currenta GmbH & Co. OHG (ehem. Bayer AG), Leverkusen

Tel.: 0211 7973350, Fax: 0211 7985658 Henkel, KGaA, Düsseldorf

Tel.: 02365 49-2232, Infracor GmbH, Chemiepark Marl

Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland

Tel.: 0621 6043333, Fax: 0621 6092664, BASF AG, Ludwigshafen

Hessen

Tel.: 069 3056418, Fax: 069 308067, InfraServ GmbH, Frankfurt

Tel.: 06151 722440, Fax: 06151 727780, Merck KGaA, Darmstadt

Bayern

Tel.: 08677 832222, Fax: 08677 835190, Wacker-Chemie, Burghausen

Tel.: 08679 72222, InfraServ Gendorf, Burgkirchen an der Alz, Werkfeuerwehr

Flüssiggas-Notdienst

Tel.: 069 75909153, Zentrale Leitstelle Deutscher Verband Flüssiggas e. V.

Suchergebnisliste:



144 Vorschläge

 Seite Bereich alle Bereiche

144 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Abkürzungsverzeichnis
Anmeldung an die Einsatzleitung (oder Bereitstellung)
Atemschutzausbildung – Formular
Atemschutzunfälle – Meldebogen
Auswärtige Einsatzkräfte, Merkblatt
Behandlungsnachweis, pauschaler/Schwerverbrannte
Bereitstellungsraum/Checkliste
Bereitstellungsraum – Kräfteübersicht
Bereitstellungsraum – Meldebogen externer Kräfte
Bevölkerung, vorsorgliche Information
Bevölkerung, Warnung
Bindemittel/Machschubformular
BOS-Funk/2. Teileinheit/Checkliste
Brandeinsätze – Kalte Brandstellen, Gefahrenbereich
Brandeinsätze – Kalte Brandstellen, Info für Bewohner
Brandmeldeanlage
Brandursachenermittlung/Checkliste
Dekon-Platz, Aufbau eines einfachen/Checkliste
Einsatzpersonal – Übersicht
Einsatzstellenübersicht
Einsatzübernahmeprotokoll
Einsatz- und Abschnittsleitung/Checkliste
Einweiser für auswärtige Kräfte/Checkliste
Entwarnung
Erfassung Gefahrguteinsatz – Gruppe
Erfassungsprotokoll B-Einsatz (ab II B)
Erfassung Strahlenschutzeinsatz – Gruppe
Evakuierung/Räumung/Checkliste
Fahrzeuge
Faxmeldung
Fernmeldetagebuch
Flüssiggas bzw. -tankerkundung
Folgемeldung
Führungskräftekennzeichnung
Funkprotokoll/Formular
Funkskizzen – Beispiele für Übersichten und zur Kanalverteilung
Gasflaschen-Anhängekarte
Gefahrenmatrix/Checkliste
Gefahrguteinsatz, Erfassung – Gruppe
Gefährliche Stoffe/Checkliste
Gefährliche Stoffe/Simultan-Test
Geräte
Großveranstaltung/Checkliste
GSG-Einsatz
GSG-Maßnahmen/Gefahrenklasse 1/Checkliste



Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe · Übersicht Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe

Übersicht Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe



Einsatzhilfen

- Formular zur Atemschutzausbildung
- Meldebogen – Atemschutzunfälle
- Vordrucke für Einsatz-/Rück- und Lagemeldung:
 - Rück-/Lagemeldung bzw. Einsatzübernahmeprotokoll
 - Kräfteübersicht – Bereitstellungsraum
 - (An-)Meldung an die Einsatzleitung (oder Bereitstellungsraum)
 - Lagefassung Wasserrettungseinsatz
 - Lagefassung ersteintreffendes Fahrzeug
 - Bereitstellungsraum – Meldebogen externer Kräfte
- ABC-Einsatz
- Erfassung Gefahrguteinsatz – Gruppe
- Erfassung Strahlenschutzeinsatz – Gruppe
- Strahlenschutz: Messeinsatz Dokumentation
- Faxmeldung
- Funkskizzen – Beispiele für Übersichten und zur Kanalverteilung
- Messprotokoll (GSG)
- Behandlungsnachweis für Patienten:
 - Patientennachweis (pauschal) im MANV
 - Patientennachweis Schwerverbrannte (pauschal) im MANV
- Meldearten/-wege – Muster:

144 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

144 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Abkürzungsverzeichnis

Anmeldung an die Einsatzleitung (oder Bereitstellung)

Atemschutzausbildung – Formular

Atemschutzunfälle – Meldebogen

Auswärtige Einsatzkräfte, Merkblatt

Behandlungsnachweis, pauschaler/Schwerverbran

Bereitstellungsraum/Checkliste

Bereitstellungsraum – Kräfteübersicht

Bereitstellungsraum – Meldebogen externer Kräfte

Bevölkerung, vorsorgliche Information

Bevölkerung, Warnung

Bindemittel/Nachschubformular

BOS-Funk/2. Teilkenntniss/Checkliste

Brandeinsätze – Karte Brandstellen, Gefahrenbereic

Brandeinsätze – Karte Brandstellen, Info für Bewoh

Brandmeldeanlage

Brandursachenermittlung/Checkliste

Dekon-Platz, Aufbau eines einfachen/Checkliste

Einsatzpersonal – Übersicht

Einsatzstellenübersicht

Einsatz- und Abschnittsleitung/Checkliste

Einweiser für auswärtige Kräfte/Checkliste

Entwarnung

Erfassung Gefahrguteinsatz – Gruppe

Erfassungsprotokoll B-Einsatz (ab II B)

Erfassung Strahlenschutz Einsatz – Gruppe

Evakuierung/Räumung/Checkliste

Fahrzeuge

Faxmeldung

Fernmeldeabgebuch

Flüssiggas bzw. -tankerkundung

Folgemeldung

Führungs kräfte Kennzeichnung

Funkprotokoll/Formular

Funkskizzen – Beispiele für Übersichten und zur Kar

Gasflaschen-Anhängekarte

Gefahrenmatrix/Checkliste

Gefahrguteinsatz, Erfassung – Gruppe

Gefährliche Stoffe/Checkliste

Gefährliche Stoffe/Simultantest

Geräte

Großveranstaltung/Checkliste

GSG-Einsatz

GSG-Maßnahmen/Gefahrenklasse 1/Checkliste

Suchergebnisliste:

Brandmeldeanlage Feuerwehr-Bedienfeld: Kurzanleitung

K. Wendel

Grüne Lampe
Bedienfeld in Betrieb

Rote Lampe
Löschanlage ausgelöst
(falls vorhanden)

Gelbes Dauerlicht
Taster dient zum
Abschalten des
Räumungsalarms

Gelbe Lampe
BMA ist von der
Übertragungseinheit
abgeschaltet

Feuerwehr-Bedienfeld

Bedienfeld in Betrieb	ÜE ausgelöst
Löschanlage ausgelöst	Brandfall-Steuerungen ab
Akustische Signale ab	BMZ zurückstellen
ÜE ab	ÜE Nr. prüfen

Rote Lampe
Alarmzustand. Die
Übertragungseinheit hat
den Alarm an die
Notrufabfragestelle
ausgelöst.

Gelbe Lampe
Brandfallsteuerung ab
(falls vorhanden)

Rote Lampe
BMZ im Alarmzustand
BMZ wird mit dem Taster
wieder in Ruhezustand
versetzt

Taster
Verbindung zu der
Übertragungseinheit
kann geprüft werden

Anzeigeteil
Der erste und der
letzte Alarm werden
angezeigt

Feuerwehr-Anzeigetableau

Meldegruppe/ Melder

Im Ruhezustand



[Einsatzlagen/Führungshilfsmittel](#)

[Brandschutztechnische Anlagen](#)

[Gesetzliche Grundlagen](#)

[Anschriften](#)

[Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe](#)

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung

144 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

144 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

- Abkürzungsverzeichnis
- Anmeldung an die Einsatzleitung (oder Bereitstellung)
- Atemschutzausrüstung – Formular
- Atemschutzunfälle – Meldebogen
- Auswärtige Einsatzkräfte, Merkblatt
- Behandlungsnachweis, pauschaler/Patienten
- Behandlungsnachweis, pauschaler/Schwerverbran
- Bereitstellungsraum/Checkliste
- Bereitstellungsraum – Kräfteübersicht
- Bereitstellungsraum – Meldebogen externer Kräfte
- Bevölkerung, vorsorgliche Information
- Bevölkerung, Warnung
- Bindemittel/Machschubformular
- BOS-Funk/2. Teileinheit/Checkliste
- Brandeinsätze – Kalte Brandstellen, Gefahrenbereic
- Brandeinsätze – Kalte Brandstellen, Info für Bewoh
- Brandmeldeanlage
- Brandursachenermittlung/Checkliste
- Dekon-Platz, Aufbau eines einfachen/Checkliste
- Einsatzpersonal – Übersicht
- Einsatzstellenübersicht**
- Einsatzübernahmeprotokoll
- Einsatz- und Abschnittsleitung/Checkliste
- Einweiser für auswärtige Kräfte/Checkliste
- Entwarnung
- Erfassung Gefahrguteinsatz – Gruppe
- Erfassungsprotokoll B-Einsatz (ab II B)
- Erfassung Strahlenschutz-einsatz – Gruppe
- Evakuierung/Räumung/Checkliste
- Fahrzeuge
- Faxmeldung
- Fernmeldetagebuch
- Flüssiggas bzw. -tankerkundung
- Folgemeldung
- Führungskräftekennzeichnung
- Funkprotokoll/Formular
- Funkskizzen – Beispiele für Übersichten und zur Kar
- Gasflaschen-Anhängekarte
- Gefahrenmatrix/Checkliste
- Gefahrguteinsatz, Erfassung – Gruppe
- Gefährliche Stoffe/Checkliste
- Gefährliche Stoffe/Simultantest
- Geräte
- Großveranstaltung/Checkliste
- GSG-Einsatz
- GSG-Maßnahmen/Gefahrenklasse 1/Checkliste

Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe · Einsatzstellenübersicht

Einsatzstellenübersicht

A. Rehbein

Feuerwehr		Einsatzstellenübersicht		Nr.:
Stand: 05/05				Seite 1/1
		Abschnittsbezeichnung:	Funk-Kanal	
Gefahrenabwehr		Abschnittsleiter:		

	Abschnittsbezeichnung:	Funk-Kanal
Gefahrenabwehr	Abschnittsleiter:	
	Abschnittsbezeichnung:	Funk-Kanal
Unterstützung	Abschnittsleiter:	

	Abschnittsbezeichnung:	Funk-Kanal
Bereitstellung	Abschnittsleiter:	
	Abschnittsbezeichnung:	Funk-Kanal
Unterstützung	Abschnittsleiter:	

Notizen:

Suchergebnisliste:

[Einsatzlagen/Führungshilfsmittel](#)[Brandschutztechnische Anlagen](#)[Gesetzliche Grundlagen](#)[Anschriften](#)[Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe](#)[Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung](#)[Drucken](#)

Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe · Folge-, Schlussmeldung

Folge-, Schlussmeldung

U. Cimolino

144 Vorschläge
 Seite Bereich alle Bereiche

144 Vorschläge im aktuellen Themenbereich
Atemschutzausbildung – Formular
Atemschutzauffälle – Meldebogen
Auswärtige Einsatzkräfte, Merkblatt
Behandlungsnachweis, pauschaler/Patienten
Behandlungsnachweis, pauschaler/Schwerverbran
Bereitstellungsraum/Checkliste
Bereitstellungsraum – Kräfteübersicht
Bereitstellungsraum – Meldebogen externer Kräfte
Bevölkerung, vorsorgliche Information
Bevölkerung, Warnung
Bindemittel/Nachschubformular
BOS-Funk/2. Teilkennziffer/Checkliste
Brandeinsätze – Kalte Brandstellen, Gefahrenbereic
Brandeinsätze – Kalte Brandstellen, Info für Bewoh
Brandmeldeanlage
Brandursachenermittlung/Checkliste
Dekon-Platz, Aufbau eines einfachen/Checkliste
Einsatzpersonal – Übersicht
Einsatzstellenübersicht
Einsatzübernahmeprotokoll
Einsatz- und Abschnittsleitung/Checkliste
Einweiser für auswärtige Kräfte/Checkliste
Entwarnung
Erfassung Gefahrguteinsatz – Gruppe
Erfassungsprotokoll B-Einsatz (ab II B)
Erfassung Strahlenschutzeinsatz – Gruppe
Evakuierung/Räumung/Checkliste
Fahrzeuge
Faxmeldung
Fernmeldefallgebuch
Flüssiggas bzw. -tankerkundung
Folgemeldung
Führungskrätekennzeichnung
Funkprotokoll/Formular
Funkskizzen – Beispiele für Übersichten und zur Kar
Gasflaschen-Anhängekarte
Gefahrenmatrix/Checkliste
Gefahrguteinsatz, Erfassung – Gruppe
Gefährliche Stoffe/Checkliste
Gefährliche Stoffe/Simultantest
Geräte
Großveranstaltung/Checkliste
GSG-Einsatz
GSG-Maßnahmen/Gefahrenklasse 1/Checkliste
GSG-Maßnahmen/Gefahrenklasse 2/Checkliste
GSG-Maßnahmen/Gefahrenklasse 3/Checkliste

Empfänger:	Absender mit Rufnummer für Rückfragen:		
Absendezeit:			
<input type="checkbox"/> FOLGEMELDUNG <input type="checkbox"/> SCHLUSSMELDUNG			
Nr.: zur Sofortmeldung vom:			
1 Allgemeine Angaben			
Schadensort (Anschrift):			
2 Ausweitung des Schadensereignisses			
Datum / Uhrzeit der Ausweitung des Schadenseintritts:			
<input type="checkbox"/> MANV	<input type="checkbox"/> hoher Sachschaden	<input type="checkbox"/> überörtliche Hilfe	<input type="checkbox"/> großes Medieninteresse
<input type="checkbox"/> Unwetter	<input type="checkbox"/> Waldbrand	<input type="checkbox"/> Schadstoffausbreitung	<input type="checkbox"/> Meldung nach StörfallVO
<input type="checkbox"/> ABC - Lage	<input type="checkbox"/> Explosion		
3 Lageänderung (Klartext):			
4 Maßnahmen (Klartext):			
Warnung / Information der Bevölkerung <input type="checkbox"/> erfolgt <input type="checkbox"/> nicht erfolgt			
5 Kräfte der Feuerwehr und anderer Organisationen			
Eingesetzte Kräfte			
Angeforderte Kräfte.....			

Suchergebnisliste:



Drucken

Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe · Führungskräftekennzeichnung – Übersicht nach Bundesländern

A. Weich/ U. Cimolino

Checkliste

Einsatzfunktion Bundesland Quelle	Einsatzleiter	Einsatzabschnittsleiter	Zugführer bzw. Unterschnittsleiter	Fahrzeugführer (Gruppenführer, Staffelführer)	Pressesprecher	Fachberater	Leitender Notarzt	Organisatorischer Leiter Rettungsdienst	Einsatzabschnittsleiter Sanitätsdienst	Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) z. B. Bergung, Trans- port – Sanitätsdienst z. B. CE	Notfallselborge bzw. Kriseninterventionsteam	Atemschutza- wachung	Örtlicher Einsatzleiter	Hilfeleistungskontin- gент bzw. taktischer Ver- band (Führer, Aro)	Wasserrettung
SER Kennzeichnung Cimolino/Weich															
Empfehlung des DFV DFV-Empfehlung 1999															
Baden-Württemberg Kennzeichnung BW 1, BW 2															
Bayern Kennzeichnung BY 1, BY 2, BY 3, BY 4															
Berlin Kennzeichnung BE 1, BE 2															
Brandenburg Kennzeichnung BR															
Bremen Kennzeichnung HB															
Hamburg Kennzeichnung HH	BF FF														
Hessen Kennzeichnung HE 1, HE 2															
Mecklenburg-Vorpommern nur an Großschadensstellen Kennzeichnung MV															

Suchergebnisliste:

[Einsatzlagen/Führungshilfsmittel](#)
[Brandschutztechnische Anlagen](#)
[Gesetzliche Grundlagen](#)
[Anschriften](#)
[Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe](#)
[Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung](#)

144 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

144 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

- Atemschutzausrüstung – Formular
- Atemschutzunfälle – Meldebogen
- Auswärtige Einsatzkräfte, Merkblatt
- Behandlungsnachweis, pauschaler/Patienten
- Behandlungsnachweis, pauschaler/Schwerverbran
- Bereitstellungsraum/Checkliste
- Bereitstellungsraum – Kräfteübersicht
- Bereitstellungsraum – Meldebogen externer Kräfte
- Bevölkerung, vorsorgliche Information
- Bevölkerung, Warnung
- Bindemittel/Möschubformular
- BOS-Funk/2. Teilkennziffer/Checkliste
- Brandeinsätze – Kalte Brandstellen, Gefahrenbereic
- Brandeinsätze – Kalte Brandstellen, Info für Bewoh
- Brandmeldeanlage
- Brandursachenermittlung/Checkliste
- Dekon-Platz, Aufbau eines einfachen/Checkliste
- Einsatzpersonal – Übersicht
- Einsatzstellenübersicht
- Einsatzübernahmeprotokoll
- Einsatz- und Abschnittsleitung/Checkliste
- Einweiser für auswärtige Kräfte/Checkliste
- Entwarnung
- Erfassung Gefahrguteinsatz – Gruppe
- Erfassungsprotokoll B-Einsatz (ab II B)
- Erfassung Strahlenschutzeinsatz – Gruppe
- Evakuierung/Räumung/Checkliste
- Fahrzeuge
- Faxmeldung
- Fernmeldetagebuch
- Flüssiggas bzw. -tankerkundung
- Folgemeldung
- Führungs kräfte kennzeichnung
- Funkprotokoll/Formular
- Funkskizzen – Beispiele für Übersichten und zur Kar
- Gasflaschen-Anhängekarte
- Gefahrenmatrix/Checkliste
- Gefahrguteinsatz, Erfassung – Gruppe
- Gefährliche Stoffe/Checkliste
- Gefährliche Stoffe/Simultantest**
- Geräte
- Großveranstaltung/Checkliste
- GSG-Einsatz
- GSG-Maßnahmen/Gefahrenklasse 1/Checkliste
- GSG-Maßnahmen/Gefahrenklasse 2/Checkliste
- GSG-Maßnahmen/Gefahrenklasse 3/Checkliste

Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe · Simultantest (Messprotokoll)

Simultantest (Messprotokoll)

U. Cimolino

Feuerwehr	Messprotokoll Simultantest (Dräger)		Datum:				
	Gefahrstoffe (GSG)		Einsatznummer:				
Einsatzteile:							
Messort:							
Wetterlage:							
Windrichtung:							
Windstärke:		Lufttemperatur:, °C	Uhrzeit:				
.. m/s	 Bft				
Messtrupp, Namen:							
Ex-Messung:, % UEG		CO ₂, Vol.-%					
O ₂ -Messung:, % UEG							
ph-Wert:		Mineralöl: negativ <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/>				
.....							
Prüfröhrchen	Stoff	negativ	positiv	MAK-Wert		BTW	ppm
		einfach	fünffach				
Set 1	Saure Gase	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Blausäure	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Kohlenmonoxid	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Basische Gase	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Nitrose Gase	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Feuerwehr	Messprotokoll Simultantest (Dräger)		Datum:			
	Gefahrstoffe (GSG)		Einsatznummer:			
Prüfröhrchen	Stoff	negativ	positiv	MAK-Wert	BTW	ppm

Suchergebnisliste:



Drucken

Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe · MANV – Übersicht Behandlungsplatz

MANV – Übersicht Behandlungsplatz

A. Rehbein

Funkkanal 2m / 4m

EA: Rettungsdienst

RD

SAN

Betr

Aufgabe: Behandlungsplatz



LNA



OrgL



ZP

Leiter

BHP

Tel. / Fax: _____

Tel. / Fax: _____

Tel. / Fax: _____

Eingang

Sichtung

I Vital bedroht

II Schwerverletzt

III Leichtverletzt

IV lebensbedrohend

Tot

Ausgang

Transport

Unterführer: _____

Funk-Kanal: _____

Notizen:

Suchergebnisliste:

Einsatzlagen/Führungshilfsmittel

Brandschutztechnische Anlagen

Gesetzliche Grundlagen

Anschriften

Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung

144 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

144 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

- Patientennachweis (pauschal) im MANV
- Patientennachweis Schwerverbrannte (pauschal) in Patientenregistrierung
- Patientenregistrierung/Checkliste
- PKW-Unfall-Checkliste
- Presse – Notfallstatement/Checkliste
- Probe-Anhängekarte
- Produkten-Anhängekarte
- Räumung/Evakuierung/Checkliste
- Rettungsmittelhalteplatz/Checkliste
- Rettungsmittelhalteplatz/Registrierformular
- Rück-/Lagernmeldung bzw. Einsatzübernahmeprotokoll
- Schlussmeldung
- Simultantest (Messprotokoll)
- Sofortmeldung von Schadensfällen /Vordrucke
- Strahlenschutz/Unfallerhebungsbogen – Seite 1 (Allgemein)
- Strahlenschutz/Unfallerhebungsbogen – Seite 2 (Unfallerhebungsbogen)
- Strahlenschutz/Unfallerhebungsbogen – Seite 3 (Anstrahlungserhebungsbogen)
- Strahlenschutz/Unfallerhebungsbogen – Seite 4 (Anstrahlungserhebungsbogen)
- Strahlenschutz: Messeinsatz Dokumentation
- Strahlenschutzeinsatz, Erfassung – Gruppe
- Strahlenschutz – Einsatz-/Abschnittsleiter/Checkliste
- Strahlenschutz – Kontaminationsnachweis/Checklist
- Taucherunfall-Checkliste
- Tauchunfallanalyse/Tauchcomputer/Fragebogen
- Technische Hilfeleistung – PKW-Unfall/Checkliste
- THL – PKW/Checkliste
- TUIS-Anfrage
- Überdruckunfall-Checkliste
- Überwachungsliste für noch zu erledigende Auftrag
- ÜHilfe: Formular zur Erfassung der Abteilungsstärke
- ÜHilfe: Formular zur Erfassung der Stärke einer Bergung
- ÜHilfe: Formular zur Erfassung der Stärke eines Fahrtzugs
- ÜHilfe: Kommunikationsplan Abteilung
- ÜHilfe: Kommunikationsplan Marschpaket/Einsatzverlauf
- Unfallerhebungsbogen für Strahlenunfälle – Seite 1 (Allgemein)
- Unfallerhebungsbogen für Strahlenunfälle – Seite 2 (Unfallerhebungsbogen)
- Unfallerhebungsbogen für Strahlenunfälle – Seite 3 (Anstrahlungserhebungsbogen)
- Unfallerhebungsbogen für Strahlenunfälle – Seite 4 (Anstrahlungserhebungsbogen)
- Unterstützungsgesamtangebot/Formular
- Vorsorgliche Information der Bevölkerung
- Warnung der Bevölkerung
- Wasserrettungseinsatz/Lageerfassung
- Wetterhilfsmeldung

Wohnungskontrollblatt



Drucken

Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe · Wohnungskontrollblatt

Wohnungskontrollblatt

A. Rehbein

Feuerwehr	Wohnungskontrollblatt				Nr.: Seite 1/1
	1. Tür	2. Tür	3. Tür	4. Tür	<input checked="" type="checkbox"/> = Kontrolliert
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
EG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
-1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
-2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Reihenfolge:

1. Brandwohnung
2. Wohnung über der Brandwohnung
3. Alle anderen von oben nach unten

Suchergebnisliste:

[Einsatzlagen/Führungshilfsmittel](#)

[Brandschutztechnische Anlagen](#)

[Gesetzliche Grundlagen](#)

[Anschriften](#)

[Ausfüllhilfen/Vordrucke/Begriffe](#)

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung

30 Vorschläge

Seite Bereich alle Bereiche

30 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Atemschutz – Schutzklassen
Beladungsübersichten/Gerätewagen – Gefahrgut
Beladungsübersichten/Gerätewagen – Logistik
Beladungsübersichten/Löschfahrzeuge
Beladungsübersichten/Rettungsboote
Beladungsübersichten/Schlauchwagen
Beladungsübersichten/Tanklöschfahrzeuge
Drehleitern/Fahrzeugdaten
Fahrzeugdaten/Drehleitern
Fahrzeugdaten/Gerätewagen – Gefahrgut
Fahrzeugdaten/Gerätewagen – Logistik
Fahrzeugdaten/Löschfahrzeuge
Fahrzeugdaten/Rettungsboote
Fahrzeugdaten/Rüstwagen
Fahrzeugdaten/Schlauchwagen
Fahrzeugdaten/Tanklöschfahrzeuge
Gerätewagen – Gefahrgut
Gerätewagen – Logistik
Löschfahrzeuge/Fahrzeugdaten
Ölbinder
PSA-Klassifizierung
PSA-Normung und -Klassifizierung
Rettungsboote
Rüstwagen/Fahrzeugdaten
Schlauchwagen
Schutzklassen für leichten Atemschutz
Tanklöschfahrzeuge
THW-Übersichtsbild
Zurrurte
Zurrpunkte und -gurte

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung · Übersicht

Drucken

Übersicht



Fahrzeugeckdaten und Beladungsübersichten

[Löschfahrzeuge](#)
[Tanklöschfahrzeuge](#)
[Drehleitern](#)
[Rüstwagen](#)
[Schlauchwagen](#)
[Gerätewagen – Logistik](#)
[Gerätewagen – Gefahrgut](#)
[Rettungsboote](#)

Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

[Atemschutz](#)
[Schutzklassen für leichten Atemschutz](#)
[Schutzkleidung](#)
[PSA-Normung und -Klassifizierung nach PSA-Richtlinien 89/686/EWG](#)

Ausrüstungsdetails

[Zurrpunkte und -gurte](#)
[Ölbinder](#)

Einheiten

Suchergebnisliste:



Drucken

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung · Gerätewagen – Logistik

Gerätewagen – Logistik

Th. Zawadke/ H. Köbler/ U. Cimolino

30 Vorschläge
 Seite Bereich alle Bereiche

30 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Atemschutz – Schutzklassen
 Beladungsübersichten/Gerätewagen – Gefahrgut
Beladungsübersichten/Gerätewagen – Logistik
 Beladungsübersichten/Löschfahrzeuge
 Beladungsübersichten/Rettungsboote
 Beladungsübersichten/Schlauchwagen
 Beladungsübersichten/Tanklöschfahrzeuge
 Drehleitern/Fahrzeugdaten
 Fahrzeugdaten/Drehleitern
 Fahrzeugdaten/Gerätewagen – Gefahrgut
 Fahrzeugdaten/Gerätewagen – Logistik
 Fahrzeugdaten/Löschfahrzeuge
 Fahrzeugdaten/Rettungsboote
 Fahrzeugdaten/Rüstwagen
 Fahrzeugdaten/Schlauchwagen
 Fahrzeugdaten/Tanklöschfahrzeuge
 Gerätewagen – Gefahrgut
 Gerätewagen – Logistik
 Löschfahrzeuge/Fahrzeugdaten
 Ölbinden
 PSA-Klassifizierung
 PSA-Normung und -Klassifizierung
 Rettungsboote
 Rüstwagen/Fahrzeugdaten
 Schlauchwagen
 Schutzklassen für leichten Atemschutz
 Tanklöschfahrzeuge
 THW-Übersichtsbild
 Zurrgurte
 Zurrgurte und -gurte

Typ		GW-L1	GW-L2	MZF 1	MZF 2	
		DIN 14 555-21	DIN 14 555-22			
		ab 2005	ab 2005		Rheinland-Pfalz TR 05	
		Tabelle 1	Tabelle 1 ¹⁾			
zGM	(t)	7,5 ³⁾	14	3,5	7,5	
Antrieb		Str ²⁾ (Allr)	Allr Kat. 2 ²⁾	offen	offen	
Länge	(mm)	8000	8300 ⁶⁾	6400	8000	
Breite	(mm)	2550	2550	2200	2550	
Höhe	(mm)	3300	3300	2900	3300	
Besatzung		1/2 od 1/5	1/5	vorzugsw. 1/5	1/2 od 1/5	1/2
Ladehilfe Hubkraft	kN	7,5	15	3	10	
Nutzlast	t	2	4			
Bemerkung			Single geford.			
nach DIN	Stk.-gew.	Anzahl, () auf Wunsch des Bestellers				
EN 471	0,5	2/6 ⁴⁾	6	3	3	
EN 136	1,5	(2/6) ⁴⁾	(6)	–	–	
EN 141	0,4	(2/6) ⁴⁾	(6)	–	–	
EN 3-4	20	1	1	–	–	
EN 3	12	(2)	(2)	1	1	
EN 3	16	–	(1)	–	–	
14 920	2	–	2	–	–	

Suchergebnisliste:

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung



Drucken

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung · PSA-Normung und -Klassifizierung nach PSA-Richtlinien 89/686/EWG

Piktogramme aus aktuellen DIN-Normen

- DIN EN 340:2004-03 – Anhang E: Piktogramme

Piktogramm	Vorgesehener Schutz + Beispiel	Piktogramm	Vorgesehener Schutz + Beispiel
	Schutz gegen Chemikalien (ISO 7000-2414) z. B.: EN 465, EN 466, EN 467		Schutz gegen radioaktive Kontamination durch Teilchen (ISO 7000-2484) z. B.: EN 1073
	Schutz gegen statische Elektrizität (ISO 7000-2415) z. B.: EN 1149-1		Schutz gegen Gefährdung durch Mikroorganismen (ISO 7000-2491) z. B.: EN 1073
	Schutzbekleidung (-ausrüstung) für Feuerwehrleute (ISO 7000-2418) z. B.: EN 469		Schutzbekleidung (-ausrüstung) für Sandstrahler (ISO 7000-2482)
	Deutlich sichtbare Warnschutzbekleidung (-ausrüstung) (ISO 7000-2419) z. B.: EN 471		Schutzbekleidung (-ausrüstung) für Motorradfahrer (ISO 7000-2618)
	Anleitung für die Anwendung (ISO 7000-1641)		Piktogramm für Größenangaben an laut Anhang D (informativ)

Suchergebnisliste:



30 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

Atemschutz – Schutzklassen
Beladungsübersichten/Gerätewagen – Gefahrgut
Beladungsübersichten/Gerätewagen – Logistik
Beladungsübersichten/Löschfahrzeuge
Beladungsübersichten/Rettungsboote
Beladungsübersichten/Schlauchboote
Beladungsübersichten/Tanklöschfahrzeuge
Drehleitern/Fahrzeugdaten
Fahrzeugdaten/Drehleitern
Fahrzeugdaten/Gerätewagen – Gefahrgut
Fahrzeugdaten/Gerätewagen – Logistik
Fahrzeugdaten/Löschfahrzeuge
Fahrzeugdaten/Rettungsboote
Fahrzeugdaten/Rüstwagen
Fahrzeugdaten/Schlauchwagen
Fahrzeugdaten/Tanklöschfahrzeuge
Gerätewagen – Gefahrgut
Gerätewagen – Logistik
Löschfahrzeuge/Fahrzeugdaten
Ölbinder
PSA-Klassifizierung
PSA-Normung und -Klassifizierung
Rettungsboote
Rüstwagen/Fahrzeugdaten
Schlauchwagen
Schutzklassen für leichten Atemschutz
Tanklöschfahrzeuge
THW-Übersichtsbild
Zurrurte
Zurrpunkte und -gurte



Drucken

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung · THW-Übersichtsbild

THW-Übersichtsbild

F. Görges

Übersicht über die THW-Teileinheiten und ihre bundesweite Anzahl (Stand: 01.12.2006)

Zugtrupp		ZTr Stand: 08/2005 STAN: 02-01
Stärke: 1/1/2/4		

728 x

Bergungsgruppe 1		B 1 Stand: 08/2005 STAN: 02-02
Stärke: -2/7/9		

730 x

Bergungsgruppe 1 ASH *		B 1 Stand: 08/2005 STAN: 02-02
Stärke: -2/7/9		

15 x

Bergungsgruppe 2 Typ A		B 2 (A) Stand: 08/2005 STAN: 02-03
Stärke: -2/7/9		

611 x

Bergungsgruppe 2 Typ B		B 2 (B) Stand: 08/2005 STAN: 02-03
Stärke: -3/9/12		

83 x

Fachgruppe Infrastruktur		FGr I Stand: 08/2005 STAN: 03-01
Stärke: -3/9/12		

83 x

Fachgruppe Räumen Typ A		FGr R (A) Stand: 08/2005 STAN: 02-04
Stärke: -2/7/9		

124 x

Fachgruppe Räumen Typ B		FGr R (B) Stand: 08/2005 STAN: 02-04
Stärke: -2/7/9		

30 x

Fachgruppe Wassergefahren Typ A		FGr W (A) Stand: 08/2005 STAN: 02-05
Stärke: -3/9/12		

80 x

Fachgruppe Wassergefahren Typ B		FGr W (B) Stand: 08/2005 STAN: 02-05
Stärke: -3/9/12		

49 x

Fachgruppe Brückenbau Typ A		FGr BrB (A) Stand: 08/2005 STAN: 02-06
Stärke: -4/14/18		

Suchergebnisliste:

30 Vorschläge

Seite Bereich

30 Vorschläge im aktuellen Themenbereich

- Atemschutz – Schutzklassen
- Beladungsübersichten/Gerätewagen – Gefahrgut
- Beladungsübersichten/Gerätewagen – Logistik
- Beladungsübersichten/Löschfahrzeuge
- Beladungsübersichten/Rettungsboote
- Beladungsübersichten/Schlauchwagen
- Beladungsübersichten/Tanklöschfahrzeuge
- Drehleitern/Fahrzeugdaten
- Fahrzeugdaten/Drehleitern
- Fahrzeugdaten/Gerätewagen – Gefahrgut
- Fahrzeugdaten/Gerätewagen – Logistik
- Fahrzeugdaten/Löschfahrzeuge
- Fahrzeugdaten/Rettungsboote
- Fahrzeugdaten/Rüstwagen
- Fahrzeugdaten/Schlauchwagen
- Fahrzeugdaten/Tanklöschfahrzeuge
- Gerätewagen – Gefahrgut
- Gerätewagen – Logistik
- Löschfahrzeuge/Fahrzeugdaten
- Ölbinder
- PSA-Klassifizierung
- PSA-Normung und -Klassifizierung
- Rettungsboote
- Rüstwagen/Fahrzeugdaten
- Schlauchwagen
- Schutzklassen für leichten Atemschutz
- Tanklöschfahrzeuge
- THV-Übersichtsbild
- Zurrufe
- Zurrpunkte und -gurte



Drucken

Taktische Einsatzwerte/Ausrüstung · Zurrpunkte und -gurte

Zurrpunkte und -gurte

U. Cimolino

Für die Ladungssicherung – auch in Einsatzfahrzeugen oder auf Transportmaterial wie Paletten – werden Zurrurte benötigt.

• Bruchlastangabe

daN (Bruchlastangabe z.B. für Zurrpunkte)

1 daN = 1 Deka-Newton = 10 N

10 N („Newton“, Kraft-Einheit) = ca. 1,02 kg, also ca. 1 kg (Masse-Einheit)

• Zurrpunkte üblicher Transportfahrzeuge (Nutzfahrzeuge)

zGM	Festigkeit der Zurrpunkte
> 12 t	2000 daN
> 7,5 ≤ 12,0 t	1000 daN
> 3,5 t ≤ 7,5 t	800 daN

• Zurrmittel



Achtung:

Ist beim **Niederzurren** zu beachten. Beim Ziehen oder Drücken am Ratschenhebel mit 50 daN kann eine Vorspannkraft von 300 daN erreicht werden.



Achtung:

Kann beim **Direktzurren** (im geraden Zug) mit max. 2500 daN belastet werden.

• Verzurren

Niederzurren

Die Ladung wird durch die Zurrmittel auf die Ladefläche gedrückt (sog. Mikroverzahnung), die Reibung somit erhöht. Hierdurch wird die Ladung an ihrer Position gehalten.